

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“
Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.
Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 179
Juli/August/Sept. 2022
Jahrgang 43

FLASH News

Seit 
1979



Ein Landeplatz samt Infrastruktur versinkt im Schlamm

AKTUELL - INFORMATIV - OBJEKTIV



Die von Hermann Forer gestaltete Gedenksäule, in Erinnerung an unseren „Fledge Piloten“ Erwin Ausserhofer



Gruppenfoto am Startplatz Panarotta in Levico Terme, anlässlich der Gedenkfeier 10 Jahre Erwin Ausserhofer



Die „Wohnzimmer Wohlfühl Atmosphäre“ am Landeplatz Postleite ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert



hang loose



Erich Klug befindet sich hier mit einem Motorisierten Drachen auf seiner alljährlichen Flugreise, diesmal entlang der Atlantikküste in der Normandie / Frankreich



Die „Crème de la Crème“ Kajak-Ausflug, hier entlang des Kirchbaches in Tresdorf / Gailtal

Titelbild: ...es ist schlichtweg ein Alptraum – Landeplatz Annenheim Ende Juni 2022!

Fotos: Ing. Erich Klug, Dr. Ralph Müller, Dr. Karl Heinz Ausserhofer, Xandi Meschuh, Girstmair Bruno

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 3
Nr. 179	Juli / August / Sept. 2022

<p>ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:</p> <p>DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86 DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676-728 72 71 DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 -190 82 03</p> <p>ÖAEC / FAA : (BEHÖRDE) TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 – 17 ANSCHRIFT: PRINZ EUGEN STR. 12 A – 1040 WIEN</p>	<p>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 22. DEZ. 2022 ANZEIGENSCHLUSS: 15. DEZ. 2022 URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4 LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728</p> <p>DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND: TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0 MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE</p>
---	---

01. IN EIGENER SACHE	08. GLEITSCHIRM AKTIVISTEN VERURTEILT
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. GLEICH 2 BERICHTE ZUM NACHDENKEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. 10. JAHRESTAG ERWIN AUSSERHOFER	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. EMBERGERALM GLEICH 3 UNFÄLLE	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. EIN URLAUB MIT BLEIBENDEN EINDRUCK	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. ES IST DIE ERFOLGSGENERATION ÜBER 65	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"
 Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

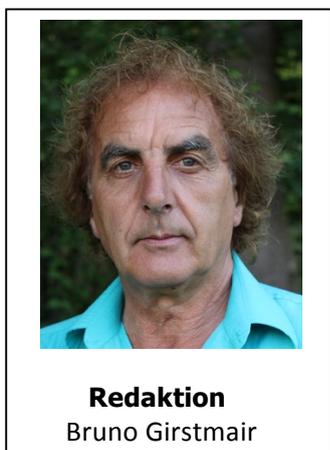
Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: Eingabe Landeplatz Postleite
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Es war ein Alptraum ...

in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 2022 wurde in Teilen Kärnten's Zivilschutz Alarm ausgelöst. Schwer getroffen wurde unter anderen dabei auch das Fluggelände am Westufer des Ossiacher Sees.

Der Landeplatz in Annenheim war ebenfalls vom Hochwasser welches am Dienstag den 28. Juni 2022 stark betroffen - der Schlamm war über einen Meter hoch - siehe dazu Bild auf der Titelseite dieser Ausgabe.

Der Ortsansässige Club DGFC Ossiachersee sowie auch Xandi Meschuh



Du weißt ja ...



fly now – work later



wurde ebenfalls mit seiner gesamten Anlage stark in Mitleidenschaft gezogen, der Schaden beläuft sich auf ca. 140.000.- Euro. Als Außenstehender ist man sich der Tragweite solch einer Naturkatastrophe gar nicht bewusst. Hilflosigkeit und Verzweiflung tut sich breit und man weiß im ersten Moment gar nicht wie geht es überhaupt noch weiter. Für alle die helfen wollen, gibt es auch ein Spendenkonto.

„Tiefflüge und deren Folgen“

Den meisten Piloten ist die Tatsache bekannt dass ein überfliegen des Voltigier Bereiches westlich des Landeplatzes Postleite gelegen, nicht überflogen werden darf. Doch es gibt Sie auch Piloten die ohne einer entsprechenden notwendigen vorab Gelände Einweisung bzw. gibt es auch andere die diese Vorschriften wissend einfach ignorieren. So geschehen am Freitag den 26. August 2022 wo wieder einmal mehr ein Miniwing Paragleiter Pilot, mit sehr hoher Geschwindigkeit und zu geringer Höhe den Endlandeanflug direkt über dem Reitareal durch führte.

- Die Folge ein Anruf aus der Nachbarschaft mit dementsprechenden Befürchtungen -

Ich habe zuerst geglaubt ein Düsenjet fliegt hier, viel zu tief über das Reitplatz Areal hinweg - folgend sollte das noch einmal vorkommen erstatte ich Anzeige, so die berechtigte Feststellung aus der Nachbarschaft.

Den Piloten daraufhin angesprochen setzte dieser die Initiative und nahm dazu sofort Kontakt mit dem Besitzer der Pferdekoppel auf um die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. In Erinnerung rufen möchte ich wieder allen Piloten, dass hier beim Voltigieren Kinder auf den Pferden ihre Akrobatischen Übungen durch führen.

Mein Aufruf daher an alle Piloten erneut wieder, den Bereich der Pferdekoppel darf keinesfalls direkt dazu überflogen werden, es ist mehr als genug Platz vorhanden um einen sicheren Endanflug abseits dieses Areales durchführen zu können. Mit der Bitte um einer entsprechenden Kenntnisnahme.

„Vorsicht Gefahrenbereich Grafenbachgraben“

Achtung - Vermehrte Hubschrauberflüge im Grafenbachgraben.

Ein weiteres Gefahren Potential sind die Gewerblichen Hubschrauberflüge die seit ein paar Monaten nun fast regelmäßig in diesem Bereich hier stattfinden und auch weiterhin durch geführt werden müssen. Die Bauarbeiten dazu erstrecken sich wie in Erfahrung zu bringen war über Jahre hinweg.

Diese Flüge liegen genau im Flugbereich aller Piloten und gelten auch für Gastflieger. Deshalb sollte dieser Bereich im Sinne der Sicherheit der dort arbeitenden Hubschrauber weiträumig umflogen werden - Fakt ist dass auch der Flugplatz in Nikolsdorf von den dortigen Aktivitäten nicht vorweg informiert wurde - somit Augen auf und das Gebiet einfach weiträumig umfliegen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



 **03. Unfälle und Störungen :****Nachtrag Quartal II 2022**

Brixen im Thale / Nordtirol: Am Sonntag den 12. Juni startete gegen 10 Uhr ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Paragleitunfall in Brixen im Thale: 36-Jähriger abgestürzt und verletzt
Ein verletzter Paragleiter musste am Sonntag ins Krankenhaus Kufstein gebracht werden, berichtet die Polizei. Der 36-Jährige stürzte demnach kurz nach 10 Uhr in Brixen im Thale – zwischen der Bergstation Kälbersalve und dem Gipfel Hohe Salve – aus geringer Höhe ab. Schuld war laut Polizei ein sogenannter „Schirmklapper“. Der Mann landete im steilen, unwegsamen Gelände und zog sich Verletzungen unbestimmtes Grades zu. Geborgen wurde er von der Bergrettung Hopfgarten.

Kempten / Deutschland:  Am Mittwoch den 15. Juni startete ein **78-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Neben einer Bundesstraße im Allgäu wurde ein Mann mit Gleitschirm leblos aufgefunden. Die Ursache des Unfalls ist unklar.

In Bayern ist ein 78-Jähriger mit einem Gleitschirm abgestürzt und ums Leben gekommen. Wie die [Polizei](#) in Kempten am Mittwoch mitteilte, wurde der abgestürzte Gleitschirmflieger am Dienstagnachmittag in der Gemeinde Bad Hindelang auf einer Wiese neben einer Bundesstraße gefunden. Anschließende Wiederbelebungsmaßnahmen verliefen demnach erfolglos.

Der Mann starb noch an der Unfallstelle. Da es den Angaben zufolge keine Zeugen des Unglücks gab, blieb die Ursache zunächst ungeklärt.

St. Gilgen / Oberösterreich: Am Mittwoch den 15. Juni startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Paragleiter-Absturz am Zwölferhorn in St. Gilgen (Flachgau) hat am Mittwochnachmittag einen Schwerverletzten gefordert. Der Schwerverletzte ist nach dem Paragleiter-Absturz am Zwölferhorn in St. Gilgen mit dem Hubschrauber „C6“ ins Salzburger Unfallkrankenhaus gebracht worden, berichtet das Rote Kreuz. Näheres war bis Mittwochabend nicht bekannt.

Annenheim / Kärnten: Am Freitag den 17. Juni startete gegen 15 Uhr 15 eine **40-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug Richtung Landeplatz Annenheim.. Frau bei Unfall mit Paragleiter verletzt. Beim Landeanflug prallte sie aus noch nicht bekannter Ursache mit voller Wucht auf die Wiese des Landeplatzes und zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu. Die Frau wurde nach der Erstversorgung von der Rettung in das LKH Villach gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tannheim / Nordtirol: Am Freitag den 17. Juni startete gegen 15 Uhr ein **60-jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot mit einer 44-jährigen deutschen Passagierin** zu einem Tandemflug. Ein 60-jähriger Gleitschirmpilot und seine 44 Jahre alte Flug-Partnerin wollten am Freitagnachmittag gegen 15 Uhr in Tannheim zu einem Tandemflug starten. Doch eine Windböe erfasste den Schirm und zog ihn in Richtung Norden. Der Pilot und sein Fluggast kollidierten laut Polizei mit einem Geländer.

Die Frau wurde am Bein verletzt. Nach der Erstversorgung wurde die Deutsche auf einer Trage mit der Gondel ins Tal gebracht. Von der Rettung wurde sie in das Klinikum Pfronten eingeliefert. Der 60-Jährige erlitt laut Polizei Schürfwunden an Armen und Beinen. >

Du weißt ja ... Für den Triumph des Bösen reicht es - wenn die Guten nichts tun. Edmund Burke

Greifenburg / Kärnten:  Am Sonntag den 19. Juni startete gegen 16 Uhr ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Drama im österreichischen Kärnten: Ein deutscher Paragleiter wird von einer Windböe erfasst und stürzt ab. Er kommt bei dem Unglück ums Leben. Sein Freund hat alles beobachtet und versuchte noch, seinen Kumpel zu retten.

Ein Mann aus Baden-Württemberg ist bei einem Absturz mit seinem Paragleiter in den österreichischen Alpen ums Leben gekommen. Wie die Polizei am Sonntagabend mitteilte, wurde der 57-Jährige am Nachmittag unmittelbar nach dem Start bei Greifenburg in Kärnten von einer Windböe erfasst.

Der Pilot konnte sein Fluggerät noch unter Kontrolle bringen, doch dann geriet er in eine weiteren Böe. Der Schirm klappte zusammen und stürzte in einer Spiralbewegung zu Boden.

Der Mann prallte mit dem Kopf gegen einen Baumstumpf und verlor seinen Helm. Sein Freund, der den Unfall beobachtet hatte, versuchte ihn zu reanimieren und alarmierte Rettungskräfte.

Als ein Rettungshubschrauber eintraf, war der Mann bereits tot. Laut Polizei stammte er aus der Stadt Ladenburg im Rhein-Neckar-Kreis.

Westendorf / Nordtirol: Am Sonntag den 19. Juni startete ein **45-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** gegen 10 Uhr 50 vom Startplatz Hohen Salve aus zu einem Flug. Aufgrund von Turbulenzen geriet eine Deutsche auf der Hohen Salve in Hopfgarten i. B. kurz nach dem Start in Schwierigkeiten. Sie stürzte in eine Steilweise ab.

Am Sonntag startete eine 45-jährige Deutsche mit ihrem Gleitschirm vom Startplatz Hohe Salve im Gemeindegebiet von Hopfgarten im Brixental in westliche Richtung. Schirm eingeklappt

Nach ca. 70 Meter Flugphase klappte ihr auf Grund von Turbulenzen die rechte Seite des Gleitschirms ein und der Schirm driftete in der weiteren Folge nach links weg. Die Pilotin konnte den Schirm nicht mehr unter Kontrolle bringen und so stürzte in die unterhalb des Startplatzes liegende Steilwiese ab, wo sie zwischen den Lawinenverbauungen auf einer Seehöhe von ca. 1.780 Meter liegen blieb.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dabei zog sich die Frau Verletzungen unbestimmten Grades im Bereich des Brustkorbes zu. Die Verletzte wurde vom Notarzthubschrauber „Heli 3“ geborgen und in das Krankenhaus nach Kufstein verbracht.

Lilienfeld / Niederösterreich: Am Sonntag den 18. Juni startete ein **60-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien vom Startplatz Muckenkogel aus zu einem Flug. In den Nadelbäumen am Lilienfelder Muckenkogel verding sich der Gleitschirm eines Wieners. Er kam glimpflich davon.

Es hätte ein gemütlicher Flug mit dem Paragleiter bei Traumwetter werden sollen, doch er endete vorzeitig: Ein Wiener stürzte gleich nach dem Start ab.

Passiert ist der Unfall Sonntagmittag am Lilienfelder Hausberg, dem Muckenkogel. Der 60-Jährige zog vom Weststart, nahe des Senders, seinen Schirm auf. Dabei scheint er aber nicht lang genug gewartet zu haben, bis der Schirm vollständig flugbereit war. Er lief los, beim Abflug fiel die linke Seite des Schirmes jedoch wieder zusammen. Dadurch stürzte er rund 15 Meter ab. Der Schirm blieb in Nadelbäumen hängen. Der Mann hatte aber Glück: Er schaffte es zurück auf den Boden und war weitgehend unversehrt geblieben. Ein Augenzeuge setzte den Notruf ab. Rasch war der ÖAMTC-Notarzthubschrauber vor Ort. Der Freizeitsportler verzichtete jedoch auf eine Taubergung mit dem Helikopter. Die Bergrettung half ihm aber, zurück zu seinem Startplatz zu kommen.

"Dieser Bereich ist kein einfacher Startplatz. Es ist dort ein rund 20 Meter-Felsabbruch. Dort gab es schon mehrere Paragleiterunfälle, einer vor vielen Jahren endete dort tragischerweise sogar tödlich", weiß Thomas Bichelhuber, Ortsstellenleiter der Lilienfelder Bergrettung. Fünf Bergretter der Ortsstellen Lilienfeld und Freiland, ein Alpinpolizist und die Polizei Lilienfeld waren bei der Rettung des Mannes vor Ort. Der Wiener besitzt eine Pilotenlizenz für Paragleiterschirme.

Tschlin - Unterengadin / Schweiz:



Am Samstag 18. Juni startete gegen Nachmittag

ein 75-Jähriger schweizerischer

Paragleiter Pilot zu einen Streckenflug Flug. Bei Tschlin im Unterengadin ist am Samstagnachmittag ein Gleitschirmpilot abgestürzt und verstorben. Obwohl ein Kollege noch aus der Luft die Rettung verständigte, konnte die Notärztin nur noch den Tod des 75-jährigen Mannes feststellen. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Kantonspolizei Graubünden startete der 75-jährige Gleitschirmpilot mit seinem Fluggerät zusammen mit Kollegen in Österreich. Später teilte sich die Gruppe während des Streckenfluges im Unterengadin auf, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt.

Gemeinsam mit einem zweiten Piloten flog der erwähnte Gleitschirmpilot im Bereich des Muttler auf dem Gemeindegebiet von Valsot hoch über Tschlin. Plötzlich entdeckte der zweite Pilot den Gleitschirm seines Kollegen, in einer steil abfallenden Bergflanke liegend, südlich des Muttler. Noch aus der Luft alarmierte er unverzüglich die Rettung. Die ausgerückte Rega-Crew ortete den verunfallten Gleitschirmpiloten. Allerdings konnte die Notärztin nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Die Kantonspolizei Graubünden klärt gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ab, welche Umstände zum Unfall geführt haben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Lindenfels / Deutschland: Am Samstag den 18. Juni startete gegen Nachmittag startete **ein 48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist am Samstagnachmittag mit seinem Gleitschirm in Lindenfels abgestürzt. Er kam in ein Krankenhaus.

Der 48-Jährige aus dem Landkreis Offenbach ist gegen 14 Uhr in der Nähe des Almenwegs abgestürzt und hat sich dabei verletzt, teilte die Polizei mit. Thermisches Problem als mögliche Absturzursache. Der Mann wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, Lebensgefahr bestehe aber nicht. Die Absturzursache könnte ein thermisches Problem gewesen sein, vermutet die Polizei.

Ehrwald / Nordtirol: Am Samstag den 18. Juni startete ein **33-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** von der Zugspitze (**Hike & Fly**) aus zu einem Flug. Paragleiter geriet auf der Zugspitze in Turbulenzen: Notlandung in Schotterrinne.

Eine Notlandung musste am Samstagnachmittag ein Paragleiter in Ehrwald vollziehen. Der Deutsche war im Bereich des Gipfels der Zugspitze bei anstehendem Wind in einen sogenannten Leewirbel geraten. Dabei verlor der 33-Jährige die Kontrolle über den Gleitschirm und musste den Notschirm ziehen. Er landete in einer Schotterrinne nahe der alten Zugspitzbahn. Das Team des angerückten Notarzthubschraubers übernahm die Erstversorgung und flog den Verletzten im Anschluss in das Klinikum Garmisch-Partenkirchen.

Annenheim / Kärnten: Am Montag den 20. Juni startete gegen 15 Uhr 15 ein **30 jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ossiacherberg (**Hike & Fly**) aus zu einem Flug. Der Villacher stürzte in der Früh mit seinem Paragleiter meterweit in die Tiefe. Bei seinem Sturz zog er sich Verletzungen unbestimmten Grades zu.

Am Montag, den 20. Juni, gegen 5.15 Uhr war ein 30-jähriger Villacher mit seinem Paragleitschirm vom Ossiacherberg in Richtung Annenheim unterwegs. Kurz nach dem Start klappte sein Schirm seitlich ein, wodurch der Mann etwa 100 Meter vom Startplatz entfernt auf einen Baum stürzte. Im Anschluss flog er vom Baum drei Meter in die Tiefe. Der Mann zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde mit dem Rettungsdienst in das LKH Villach gebracht.

Gröbming / Steiermark: Am Sonntag den 19. Juni startete ein **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stoderzinken aus zu einem Flug. Gleitschirmpilot stürzte ab – per Hubschrauber geborgen. Mitglieder der Gröbminger Bergrettung und die C14-Crew mussten am Sonntag ausrücken: Am Stoderzinken war ein Gleitschirmpilot abgestürzt.

Bergrettung und C14-Crew am Stoderzinken im Einsatz

Was als Flug mit dem Paragleiter begann, endete am Sonntag für einen Mann mit einem Hubschrauberflug ins Krankenhaus. Der Gleitschirmpilot war am Stoderzinken auf den zum Stoderkircherl führenden Weg gestürzt, nach der Erstversorgung wurde der Verletzte von der Mannschaft des C14-Rettungshubschraubers geborgen.

Die Bergrettung Gröbming stand mit sieben Mann am Berg und im Tal zur Unterstützung bereit.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Andelsbuch / Vorarlberg: Am Samstag den 18. Juni startete gegen 16 Uhr 50 ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nedere aus zu einem Flug. Am Samstag geriet ein 53-jähriger Gleitschirm-Sportler während des Flugs am Nedere in Andelsbuch in eine akute Notsituation. Vermutlich aufgrund seitlicher Sog-Winde in der Nähe einer Felswand zog es den Mann gefährlich nahe an den Berg. Die brenzlige Situation zwang den Deutschen zu einer Notlandung.

Gegen 16.50 Uhr startete ein 53-jähriger Mann aus Ravensburg (D) mit seinem Gleitschirm vom Nedere in Andelsbuch. Nachdem er sich in die Luft erhoben hatte, drehte der Mann in Richtung Felswand ab. Dabei dürfte er in einen Sog geraten sein, der ihn gefährlich nahe an die Felswand zog. Der Gleitschirm-Flieger leitete eine Notlandung ein, dabei wurde er gegen einen Stacheldrahtzaun gedrückt und erlitt eine Rissquetschwunde am rechten Unterschenkel.

Durch den harten Aufprall dürfte er sich zudem eine Verletzung an der Lendenwirbel zugezogen haben. Der Verunglückte wurde anschließend mit dem Hubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Kleinarl / Salzburg: Am 22. Juni startete eine **27-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Beim Landeanflug verunfallt ist heute Früh eine Paragleiterin in Kleinarl (Pongau). Mit schweren Verletzungen wurde die 27-Jährige ins Krankenhaus gebracht.

Beim Landeanflug auf einen Parkplatz in Kleinarl dürfte die Pongauerin die Höhe falsch eingeschätzt haben. Mit den Beinen stieß sie dann gegen eine rund 60 Zentimeter hohe Betonleitwand. Verletzt blieb die Frau am Boden liegen. Der Vater der Frau, der mit seinem Gleitschirm kurz zuvor gelandet war, verständigte die Rettungskräfte. Die Verletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Kardinal Schwarzenberg Klinikum nach Schwarzach im Pongau geflogen.

In der Erstmeldung war von einem Unfall bei einem Tandemsprung die Rede. Diese Information stellte sich nun als falsch heraus.

Wolfenschiessen / Schweiz: Am Samstag den 25. Juni startete gegen 13 Uhr ein **polnischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Büelen aus zu einem Flug.

Gestern Samstag, den 25. Juni 2022, gegen 13:00 Uhr, verlor ein Gleitschirmpilot die Kontrolle über sein Fluggerät und blieb an einer Baumkrone über einem steilen Abhang hängen. Er konnte durch Spezialisten unverletzt geborgen werden.

Ein 31-jähriger polnischer Gleitschirmpilot mit Wohnsitz in der Schweiz startete vom Gleitschirmstartplatz Büelen in Wolfenschiessen zu einem Trainingsflug und beabsichtigte, in Wolfenschiessen zu landen.

Bei seinem Flug verlor er die Kontrolle über den Gleitschirm und blieb im Bereich Wissifluewald über einem steilen Abhang an einer Baumkrone hängen.

Die sofort alarmierten Einsatzkräfte konnten den Verunfallten rasch lokalisieren. Aufgrund der schwierigen topografischen Verhältnisse mussten zur Bergung zahlreiche Spezialisten beigezogen werden. Nach rund einer Stunde konnte der Gleitschirmpilot unverletzt geborgen werden.

Nebst der Kantonspolizei Nidwalden standen Spezialisten der schweizerischen Rettungsflugwacht REGA, die Alpine Rettung Schweiz ARS sowie ein privates Helikopterunternehmen im Einsatz. Der genaue Unfallhergang wird nun durch die Kantonspolizei Nidwalden abgeklärt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bielefeld - Enger / Deutschland: Am Samstag den 25. Juni startete gegen Mittag ein **54-jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot** mit einem 50-jährigen deutschen Passagier aus Bielefeld zu einem Tandemflug.

Bei der Landung eines Tandemgleitschirms auf einem Feld an der Westerenger Straße in Enger ist am Samstagmittag ein 50-jähriger Bielefelder lebensgefährlich verletzt worden. Der Mann war Fluggast und hatte offenbar die Anweisungen des Piloten nicht korrekt ausgeführt. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Auf diesem Feld in Enger kam es zu dem Zwischenfall. Der Vorfall ereignete sich gegen 12.10 Uhr. Aus bislang ungeklärter Ursache kam es beim Landeanflug in der Nähe der Westerenger Straße zum tragischen Zwischenfall. Der Pilot (54) teilte dem 50-jährigen Opfer in der Luft mit, er möge die Beine zur Landung ausstrecken, um sicher landen zu können. Dieser Anweisung ist der 50-Jährige offenbar nicht nachgekommen. Das bestätigten Augenzeugen am Boden. Der Bielefelder Passagier erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen, der Pilot selbst blieb unverletzt.

Mühlbach / Salzburg:  Am Sonntag den 26. Juni startete gegen Vormittag ein **46-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom großen Bratschenkopf aus zu einem Flug. **(Hike & Fly)**

Tödlicher Paragleiterabsturz in Mühlbach am Hochkönig

Am Sonntagvormittag hat sich in Mühlbach am Hochkönig ein Paragleiterabsturz ereignet, bei dem ein 46-jähriger Einheimischer ums Leben gekommen ist.

Eine Gruppe von fünf erfahrenen Alpinisten war laut Polizei Salzburg über die Südwand direkt auf den großen Bratschenkopf aufgestiegen. Einer von ihnen wollte nach dem Aufstieg mit seinem Gleitschirm nach Hause fliegen. Bei offensichtlich guten Startbedingungen und ausgezeichneter Sicht hob er in Richtung Süden ab.

Unmittelbar nach dem Start klappte aber ein Teil des Schirms ein, worauf der 46-jährige abstürzte und etwa 100 Meter unterhalb des Gipfels im steilen Gelände aufschlug. Hilfe kam zu spät

Der alarmierte Rettungshubschrauber begann mit der Suche aus der Luft, konnte den Verunglückten jedoch nicht finden. Den hinzugekommenen Rettungskräften gelang es schließlich, den Verunfallten aus der Luft etwa 100 Meter unterhalb des großen Bratschenkopfes in einer steilen Rinne zu lokalisieren. Er wurde mit einem Seil geborgen. Ein Notarzt konnte jedoch nur mehr den Tod des 46-Jährigen feststellen.

Westendorf / Nordtirol: Am Sonntag den 26. Juni startete gegen Nachmittag ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug. **Paragleiter prallte in Westendorf kurz nach Start gegen Hang: schwer verletzt**

Westendorf – Ein Gleitschirmflug hat für einen Deutschen (39) am Sonntagnachmittag ein schmerzhaftes Ende genommen. Der 39-Jährige war vom Startplatz „Choralpe“ losgeflogen – allerdings verhedderte sich gleich zu Beginn die linke Steuerleine mit dem Tragegurt. Folglich drehte sich der Schirm um 180 Grad und steuerte wieder den Startpunkt an. Der Pilot prallte gegen den Hang und zog sich eine schwere Verletzung zu. Laut Polizei bracht er sich das linke Fersenbein. Ein Heli brachte ihn ins Krankenhaus nach St. Johann. (TT.com)



Du weißt ja ...



fly now – work later



Traunstein / Deutschland: Am Sonntag den 26. Juni startete gegen 12 Uhr 10 ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochfellnbahn aus zu einem Flug. **Pidinger (56) stürzt mit Gleitschirm am Hochfelln ab**

Der 56-Jährige konnte von der Bergwacht erfolgreich lokalisiert und mit der Hochfellnbahn ins Tal gebracht werden. Ursache für den Absturz waren offenbar Schwierigkeiten mit der Thermik, teilte die Polizei mit. Der 56-Jährige konnte von der Bergwacht erfolgreich lokalisiert und mit der Hochfellnbahn ins Tal gebracht werden. Anschließend wurde er mit mittelschweren Verletzungen vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Kleblach Lind / Kärnten: Am Montag den 27. Juni startete gegen Nachmittag eine **26-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Spittal vom Startplatz Rottenstein aus zu einem Flug.

Strömungsabbriss: 26-Jährige stürzte mit Paragleiter 10 Meter ab

Eine junge Spittalern stürzte am Montag mit einem Gleitschirm rund 10 Meter ab und erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades.

Eine 26 Jahre alte Frau aus dem Bezirk Spittal/Drau flog am Montagnachmittag vom Paragleiter Startplatz Rottenstein mit ihrem Gleitschirm in Richtung Landeplatz in Kleblach-Lind.

Beim Landeanflug gegen 14.40 Uhr kam es rund 10 Meter über Grund zu einem Strömungsabbriss, wodurch sie auf den dortigen Wiesenboden stürzte. Dabei erlitt die Frau Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung in das KH Spittal/Drau gebracht.

Gröbming / Steiermark: Am Dienstag den 28. Juni startete gegen 15 Uhr 15 ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stoderzinken aus zu einem Flug. Mit Gleitschirm am Stoderzinken abgestürzt und unbestimmten Grades verletzt.

Gegen 15:15 Uhr startete der Oberösterreicher aus dem Bezirk Ried im Innkreis mit seinem Gleitschirm vom Stoderzinken im Dachsteingebirge in Richtung Tal. Aufgrund der vorherrschenden Windverhältnisse erlitt der Gleitschirm einen „Frontklapper“, wodurch er für den Piloten unkontrollierbar wurde. Der 24-Jährige stürzte in weiterer Folge zu Boden und verständigte selbst per Mobiltelefon die Rettungskräfte.

Der 24-Jährige wurde von der Besatzung des Rettungshubschraubers Christophorus 14 mittels Tau geborgen und in weiterer Folge in das Krankenhaus Schladming eingeliefert. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades im Bereich des Rückens. Am Einsatz waren neben Polizei und Notarzt-Hubschrauber 12 Kräfte der Bergrettung Gröbming beteiligt.

Murau / Steiermark: Am Sonntag den 26. Juni startete ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Tamsweg zu einem Flug. Ein 61-jähriger Salzburger fiel am Sonntag aus sieben Meter Höhe beim Ruprechtseck zu Boden: Die Baumwipfeln dürften Schuld für den Unfall gewesen sein...

Herrliches Wetter am Sonntag lockte Paragleiter, in Krakau (Bezirk Murau) sollte es zur brenzlichen Situation kommen: Beim Landen im Bereich des Ruprechtsecks kam ein 61-Jähriger aus dem Bezirk Tamsweg in Salzburg wohl mit den Baumwipfeln in Berührung. Daraufhin klappte der Schirm einfach zusammen und der Mann fiel aus sieben Metern zu Boden!



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zeugen kamen Mann sofort zu Hilfe

Zum Glück waren zufällig gerade Zeugen in unmittelbarer Nähe. Sie leisteten Erste Hilfe und alarmierten die Rettung. Ein Hubschrauber musste den Salzburger ins Lkh Schwarzach fliegen: Er wurde schwer verletzt stationär aufgenommen.

Quartal III 2022

Scheifling / Steiermark: Am Samstag den 02. Juli startete gegen 12 Uhr 30 ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Lindberg aus zu einem Flug. Der Pilot aus dem Bezirk Murau startete im Bereich des Startplatzes Lindberg bei Scheifling mit seinem Paragleiter in einer Seehöhe von 1235 Metern. Nach einem Flug von etwa zwanzig Minuten peilte der Mann in einer Seehöhe von rund 735 Metern den Landeplatz im Talboden an.

Paragleiter bei Landung in Scheifling schwer verletzt

Ein 31-jähriger Pilot stürzte Samstagmittag beim Landeanflug mit seinem Gleitschirm mehrere Meter ab. Der Mann erlitt eine schwere Beinverletzung und wurde ins LKH Judenburg gebracht.

Brunnen - Vierwaldstättersee / Schweiz: Am Samstag den 02. Juli startete gegen 15 Uhr ein **schweizerischer Paragleiter Pilot im Rahmen eines Sicherheits Trainings** zu einem Flug. Augenzeugen starteten am Samstag nach 15 Uhr mit Schrecken in den Himmel über Brunnen. Bei der Hopfräben war ein Gleitschirmflieger in Schwierigkeiten geraten. «Nach einer engen Drehung flog der Pilot senkrecht mit hoher Geschwindigkeit auf den Vierwaldstättersee zu», berichtete ein «Bote»-Leser. Der Gleitschirm prallte zirka 200 Meter vom Ufer entfernt hart auf dem Wasser auf. Er trug eine automatisch aktivierte Rettungsweste. Sie stellte sicher, dass der Pilot nicht im See versinkt.

Gleitschirmflieger stürzt in den See

Zwischenfall am Samstagnachmittag auf dem Vierwaldstättersee vor Brunnen. Ein Gleitschirmpilot verunglückte bei einer Übung und musste verletzt aus dem Wasser geborgen werden. Im Rettungswagen brachte man ihn ins Spital.

Fulpmes / Nordtirol: Am Sonntag den 03. Juli startete am Vormittag ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Missglückte Landung mit Gleitschirm in Fulpmes: Pilot verletzt

Ein 40-jähriger Gleitschirmpilot wollte am Sonntagvormittag in Fulpmes landen. Dabei unterlief dem Mann laut Polizei jedoch ein Flugfehler und er konnte nicht planmäßig zum Stillstand kommen. Der Deutsche erlitt eine Verletzung am Fuß. Er wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzt-Hubschrauber in das Krankenhaus Hall gebracht.

Dorfgastein / Salzburg: Am Sonntag den 03. Juli starteten **zwei Paragleiter Piloten** zu einem Flug. Zwei Paragleiter sind am Sonntag in Dorfgastein (Pongau) im Bereich des Fulseck in der Luft kollidiert und verletzt worden. Einer der beiden stürzte daraufhin aus großer Höhe ab und wurde schwer verwundet. Er kam mit dem Rettungshubschrauber Martin 1 ins Klinikum Schwarzach.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der zweite überstand den Crash mit leichten Blessuren, berichtete die Pressestelle des Roten Kreuzes Salzburg der APA auf Nachfrage.

Lebensgefahr bestand bei dem Schwerverletzten keine, teilte das Rote Kreuz mit. Der zweite Gleitschirm-Pilot wurde mit dem Rettungswagen ebenfalls ins Schwarzacher Spital gebracht. Der Polizei lagen auf Nachfrage noch keine Details zum Unglückshergang vor.

Greifenburg / Kärnten: Am Sonntag den 03. Juli startete ein **61-jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus Spittal an der Drau eingeliefert.

Fulpmes / Nordtirol: Am Sonntag den 03. Juli startete gegen Vormittag ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Missglückte Landung mit Gleitschirm in Fulpmes: Pilot verletzt. Fulpmes – Ein 40-jähriger Gleitschirmpilot wollte am Sonntagvormittag in Fulpmes landen. Dabei unterlief dem Mann laut Polizei jedoch ein Flugfehler und er konnte nicht planmäßig zum Stillstand kommen. Der Deutsche erlitt eine Verletzung am Fuß. Er wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzhubschrauber in das Krankenhaus Hall gebracht.

Dorfgastein / Salzburg: Am Sonntag den 03. Juli startete ein **77-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Vöcklabruck und ein ebenfalls **38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der zweite überstand den Crash mit leichten Blessuren, berichtete die 38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot aus Salzburg zu einem Flug.

Zwei Paragleiter sind am Sonntag in Dorfgastein (Pongau) im Bereich des Fulseck in der Luft kollidiert und dabei verletzt worden. Einer der beiden stürzte daraufhin aus großer Höhe ab und wurde schwer verwundet. Er kam mit dem Rettungshubschrauber Martin 1 ins Klinikum Schwarzach.

Pressestelle des Roten Kreuzes Salzburg der APA auf Nachfrage. Bei den Piloten handelte es sich um einen 77-Jährigen aus Vöcklabruck und einen 38-jährigen Salzburger, wie die Polizei am Montag bekannt gibt.

Ursache für den Absturz dürfte gewesen sein, dass sich der 77-Jährige mit den Beinen im Schirm des Salzburger verfangen hatte. Lebensgefahr bestand bei dem schwerverletzten Salzburger keine, teilte das Rote Kreuz mit. Der zweite Gleitschirm-Pilot wurde mit dem Rettungswagen ebenfalls ins Schwarzacher Spital gebracht. Der Polizei lagen auf Nachfrage noch keine Details zum Unglückshergang vor.

Gröbming / Steiermark: Am Montag den 27. Juni Gröbming startete gegen 15 Uhr 15 ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stoderzinken aus zu einem Flug. **Paragleiter (24) abgestürzt: Schwierige Rettungsaktion bei Gewittergefahr**

Im Bezirk Liezen musste der Nothubschrauber Christophorus 14 am Montag einen 24-jährigen verletzten Paragleiter aus unwegsamen Gelände bergen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein junger Oberösterreicher (24) aus dem Bezirk Ried im Innkreis war am Montag gegen 15.15 Uhr mit seinem Gleitschirm vom Stoderzinken Richtung Kammspitze unterwegs. Dabei dürfte der Gleitschirm – aufgrund der Windverhältnisse – unkontrollierbar geworden sein. Der 24-jährige Pilot musste notlanden. Nach seinem Absturz konnte er noch selbst die Rettungskräfte alarmieren.

Paragleiter stürzte aus rund sieben Metern Höhe ab

Bei der Landung in Krakau verunglückte ein Paragleiter im Landeanflug am 27. Juni 2022. Nach einer verunglückten Landung mit seinem Paragleitschirm im Bezirk Murau liegt ein 61-jähriger Salzburger schwer verletzt im Spital.

Werfenweng / Salzburg: Am Montag den 11. Juli startete gegen Nachmittag eine **55-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Flug. Die Frau ist mit ihrem Gleitschirm von der Bischlinghöhe aus in Richtung Zaglawinkel gestartet. Beim Landeanflug habe sie laut Zeugenaussagen allerdings zu stark gebremst, berichtet die Polizei in einer Aussendung.

Die 55-Jährige ist aus einer Höhe von rund sechs Metern zu Boden gestürzt. Die Frau ist schwer verletzt worden, wie das Rote Kreuz auf SALZBURG24-Anfrage mitteilt. Die Paragleiterin ist mit dem Notarzthubschrauber ins Krankenhaus Schwarzach gebracht worden. Laut Polizei gebe es nach derzeitigem Stand keine Hinweise auf Fremdverschulden.

Todtnau / Deutschland: Am Samstag den 09. Juli startete gegen 17 Uhr 20 ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirmflieger bei Todtnau aus Baum gerettet - Aufkommende Turbulenzen zwangen 52-Jährigen in Baumkrone zu landen. Glück hatte am Samstag (09.07.2022) gegen 17.20 Uhr ein 52 Jahre alter Gleitschirmpilot beim Absturz in einen Baum zwischen Geschwend und Präg.

Nach Angaben des 52-Jährigen wollte dieser auf einer nahegelegenen Wiese landen, was aufgrund von aufkommenden Turbulenzen misslang und er in einer Baumkrone landete. Der Pilot verletzte sich bei dem Absturz nicht. Durch die Bergwacht Schönau und Riehen wurde ihm ein Seil gereicht, mit dem sich der erfahrene Pilot und Kletterer selbständig abseilte.

Sachschaden entstand keiner.

Die Bergwachten Wieden und Schönau waren mit zehn Einsatzkräften und drei Fahrzeugen vor Ort. Der Gleitschirm wurde durch die Feuerwehr Todtnau mit einer Drehleiter aus der Baumkrone geborgen.

Nauders / Nordtirol: Am Montag den 11. Juli startete gegen 16 Uhr ein **47-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz neben der Bergstation der Zimbahn aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte kurz nach dem Start aus etwa zehn Metern Höhe ab. Der Mann wurde mit dem Notarzthubschrauber geborgen und unbestimmten Grades verletzt in die Innsbrucker Klinik gebracht.

Gmunden / Oberösterreich: Am Dienstag den 12. Juli startete ein **30-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Grünberg aus zu einem Flug.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der aus Altmünster stammende Flugsportler hatte das Schlimmste eigentlich schon überstanden, zumindest hoffte er das. Doch dann kam für den 30-Jährigen leider noch das dicke Ende.

Schirm eingeklappt

Nach seinem Start am 1004 Meter hohen Grünberg bei Gmunden war der Gleitschirm des Mannes am Dienstagnachmittag plötzlich seitlich eingeklappt. Die Folge: Er stürzte mehrere Meter tiefer auf die Krone eines etwa 25 Meter hohen Baumes. Der 30-Jährige hatte den Flugunfall tatsächlich zunächst unverletzt überstanden. Dann kam er aber auf die fatale Idee, sich selbstständig aus der unfreiwilligen Aussichtsplattform zu befreien. Der Paragleiter-Pilot hingte sich aus seinem Gurtzeug aus, verlor dabei aber das Gleichgewicht und stürzte etwa 20 Meter ungebremst auf den steilen Waldboden. Dann rutschte er noch etwa 15 Meter talwärts weiter, bis er schließlich an Rücken und Beinen verletzt endlich zum Liegen kam.

Dem Sturzpiloten gelang es allerdings noch, via Handy seinen Standort mitzuteilen. Neun Mitglieder der Bergrettung Gmunden, die Crew des Notarzhelis Martin 3 und zwei Alpinpolizisten machten sich zu der schwer zugänglichen Unfallstelle auf. Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung zu einer Lichtung getragen und per 50 Meter-Tau vom Hubschrauber aus geborgen.

Schönau - Berchtesgaden / Deutschland: Am Mittwoch den 13. Juli startete gegen 14 Uhr ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot**

aus Rosenheim zu einem Flug. Gegen 14 Uhr war der 56-jährige Paragleiter Pilot aus dem Landkreis Rosenheim an der Jenner-Talstation mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Das Berchtesgadener Rote Kreuz versorgte den schwer verletzten notärztlich, den dann die Besatzung von „Christoph 14“ übernahm und zum Klinikum Traunstein flog.

Flachgau / Salzburg: Am Mittwoch den 13. Juli startete gegen Vormittag ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Untersberg aus zu einem Flug. Der Paragleiter Pilot stürzte am Untersberg beim Zeppezauerhaus ab. Der Flugsportler wurde ersten Informationen zufolge verletzt. Er wurde von der Besatzung des Rettungshubschraubers „Christoph 14“ ins Krankenhaus Traunstein eingeliefert. Näheres ist derzeit noch nicht bekannt, wir werden weiter berichten.

Kössen / Nordtirol: Am Samstag den 16. Juli startete ein **37-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unterberghorn aus zu einem Flug. Der Gleitschirm eines 37-Jährigen klappte ein, woraufhin der Mann den Notfallschirm auslösen konnte. Dieser ließ sich jedoch nicht lenken und landete im Seil der Bergbahn. Der Mann konnte unverletzt geborgen werden.

Glück im Unglück hatte am Samstag ein 37-Jähriger beim Absturz mit seinem Gleitschirm in Kössen: Der Schirm des Mannes klappte laut Polizei nach dem Start vom Unterberghorn in einer Höhe von mehreren Hundert Metern auf der linken Seite ein und stürzte spiralförmig in die Tiefe, wobei sich die Leinen ineinander verfangen. Der Pilot konnte zwar den Notfallschirm auslösen, dieser wurde jedoch instabil und ließ sich nicht lenken. Der 37-Jährige landete unterhalb der Bergstation im talführenden Seil der Unterberghornbahn. Sowohl Schirm als auch Notfallschirm verfangen sich zuerst im Tragseil der Bahn und dann in den Seilrollen an einer Liftstütze.

Der Deutsche musste von der Bergrettung aus seiner misslichen Lage geborgen werden. Er wurde unverletzt ins Tal gebracht, an seinem Gleitschirm entstand Totalschaden. Der Liftbetrieb war während der Bergung für rund eine Stunde ausgesetzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ob der Mann für den Liftausfall finanziell zur Rechenschaft gezogen wird, konnte die Polizei auf Anfrage nicht sagen.

Dorfgastein / Salzburg: Am Samstag den 16. Juli startete ein **47-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Fulseck aus zu einem Flug.
Paragleiter in Dorfgastein auf Parkplatz abgestürzt

Ein 47-jähriger deutscher Gleitschirm-Pilot ist am Samstag in Dorfgastein abgestürzt und schwer verletzt worden. Er war mit seinem Paragleiter am Fulseck in rund 2000 Metern Seehöhe gestartet. Beim Landeanflug kam er von der vorgesehenen Flugbahn ab und stürzte auf einen asphaltierten Parkplatz. Er wurde mit dem Notarzhubschrauber "Martin 1" in das Landeskrankenhaus Salzburg geflogen, berichtete die Polizei

Hintermatt / Schweiz: Am Samstag den 16. Juli startete gegen 15 Uhr 45 ein **46-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. 46-jähriger Gleitschirmpilot verletzt sich bei Bruchlandung schwer.

Im Walchwiler Gebiet Hintermatt zog sich ein Gleitschirmpilot beim Landemanöver schwere Verletzungen zu. Der Mann wurde durch die Rega ins Spital geflogen.

Der 46-jährige Pilot prallte mit seinem Gleitschirm zu Boden und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Wie die Zuger Strafverfolgungsbehörden mitteilen, ereignete sich der Unfall am Samstagnachmittag, kurz vor 15.45 Uhr, im Gebiet Hintermatt in der Gemeinde Walchwil.

Andelsbuch / Vorarlberg: Am Samstag den 16. Juli startete gegen 17 Uhr 15 ein **Österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Niedere aus zu einem Trainings Flug. Am Samstagabend stürzte ein Paragleiter in der Nähe von Andelsbuch 20 Meter in die Tiefe.

Nach zirka 15 Minuten sackte er etwas zu tief ab, kam in ein Lee, streifte einen Baum und stürzte in weiterer Folge aus einer Höhe von circa 20 Meter ab.

Er erlitt dadurch Hals- und Brustwirbelverletzungen unbestimmten Grades. Nach der Erstversorgung wurde er mit dem Rettungshubschrauber C8 ins Kantonsspital St. Gallen verbracht.

Annenheim - Ossiachersee / Kärnten: Am Sonntag den 17. Juli startete eine **25-jährige französische Paragleiter Pilotin** zu einem

Sicherheits Training - Übungsflug. "Plötzlich hat es laut geklatscht": Paragleiterin ist in den Ossiacher See gestürzt.

Mehrere Leser haben uns von einem Unfall am Ossiacher See berichtet, wo ein Paragleiter in den See gestürzt sein soll. Auch der Rettungshubschrauber war vor Ort.

"Zum Glück waren Rettungssanitäter und der Notarzt bereits vor Ort wegen einer Übung", berichtet eine Leserin gegenüber 5 Minuten von dem schweren Unfall, der sich vor kurzem am Ossiacher See ereignet hat. Dort ist eine Paragleiterin, eine 25-jährige Französin, in den See gestürzt. "Der Erstretter war ein älterer Herr mit Stand-Up-Paddle", so die Leserin weiter.



Du weißt ja ...



fly now – work later



“Kerzengerade mit dem Kopf voraus”

Auch die Wasserrettung bestätigte uns den Vorfall. “Die Frau ist aus größerer Höhe kerzengerade und mit dem Kopf voraus in den See gestürzt”, berichtet Bruno Rassinger von der Kärntner Wasserrettung gegenüber 5 Minuten. “Plötzlich hat es laut geklatscht”, meint auch eine Leserin. Dabei habe die Frau sogar noch “Glück” gehabt, da gerade eine Übung der Wasserrettung Villach, des Roten Kreuzes und des Samariterbundes am Ossiacher See stattfand, weiß Rassinger. Die Paragleiterin wurde jedenfalls unbestimmten Grades verletzt vom Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht.

Auf Höhe des Campingbades Annenheim versuchte die 25-jährige Französin mit dem Paragleiter in einer Höhe von 150 Meter ein Flugmanöver. Zeugenaussagen zufolge wurde dieses vermutlich zu schnell geflogen. Sie sank infolge stark nach unten ab und stürzte mit dem Gleitschirm aus einer Höhe von zirka 30 Meter im freien Fall direkt vor dem Campingbad in den Ossiacher See. Die Verunfallte wurde unmittelbar danach von Ersthelfern aus dem See geborgen und medizinisch erstversorgt. Sie erlitt durch den Absturz schwerste Verletzungen im Bereich des Kopfes und der Beine und wurde mit Rettungshubschrauber in Klinikum Klagenfurt geflogen.

Sand In Taufers / Südtirol: Am Sonntag den 17. Juli startete gegen 12 Uhr 45 eine **42-jährige holländische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Speikboden aus zu einem Flug. Gegen 12.45 Uhr musste der Notarzthubschrauber Pelikan 2 ins Pustertal fliegen: Auf der Mühlwalder Seite des Speikbodens war eine Holländerin, Jahrgang 1980, mit ihrem Paragleiter abgestürzt.

Mittelschwer verletzt wurde sie aus steilem Gelände mit der Winde an Bord geholt und dann in das Brunecker Krankenhaus gebracht. Sie hatte eine Wirbelsäulenverletzung erlitten. Auch die Bergrettung von Sand in Taufers wurde alarmiert.

Pfullingen / Deutschland: Am Sonntag den 17. Juli startete gegen 15 Uhr 50 ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirmflieger über Pfullingen verunglückt

Nach derzeitigen Erkenntnissen unverletzt geblieben ist ein 40-Jähriger, der am Sonntagnachmittag im Fluggebiet Wanne mit seinem Gleitschirm verunglückt ist.

Der Pilot war gegen 15.50 Uhr von den dortigen Klippen aus gestartet, als sein Schirm offenbar etwas in sich zusammenfiel. Der 40-Jährige stürzte daraufhin in die rund 20 Meter hohen Baumkronen und blieb dahin hängen.

Er konnte von zahlreichen Einsatzkräften von Bergwacht und Feuerwehr gerettet werden und wurde anschließend vorsorglich zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Neustift / Nordtirol: Am Sonntag den 17. Juli starteten gegen 15 Uhr ein **60-jähriger und ein 68-jähriger deutsche Paragleiter Piloten** vom Startplatz des Elfer Liftes aus zu einem Flug.

Schockmoment für zwei Paragleit-Piloten am Sonntagnachmittag in Neustift! Die beiden Deutschen verfangen sich mit ihren Schirmen kurz nach dem Start. Während einer seinen Gleitschirm abfangen konnte, stürzte der zweite Pilot ab und landete in einem Wald.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kurz vor 15 Uhr waren zwei Deutsche im Alter von 60 und 68 Jahren mit ihren Gleitschirmen vom Startplatz des Elfer-Liftes in Neustift gestartet. Gegen 15 Uhr kreuzten sich ihre Fluglinien und die beiden Schirme verfangen sich ineinander.

Ihnen gelang es, die Schirme wieder voneinander zu lösen. Der 60-Jährige konnte daraufhin sein Fluggerät abfangen und eigenständig am Landesplatz landen. Der 68-Jährige hingegen stürzte aus einer Seehöhe von etwa 1470 Metern in ein Waldgelände und musste von der Bergrettung Neustift geborgen werden.

Pilot schwer verletzt

Er verletzte sich dabei schwer und wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Der zweite Pilot kam mit leichten Verletzungen davon.

Lilienfeld / Niederösterreich: Am Montag den 18. Juli startete gegen Nachmittag ein **56-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Muckenkogel aus zu einem Flug.

Der Gleitschirm-Pilot ist bei einem Absturz in Niederösterreich schwer verletzt worden. Der Gleitschirm-Pilot ist am Muckenkogel bei Lilienfeld bei einem Absturz aus rund fünf Metern Höhe schwer verletzt worden. Laut Polizeiangaben hatte der 56-Jährige am Montagnachmittag nach dem Start an den Bremsleinen gezogen, während er die Sitzposition im Gurt einnehmen hatte wollen. Das Fluggerät kam dadurch nach links ab und fiel zu Boden. Der Einheimische wurde per Rettung in das Universitätsklinikum St. Pölten gebracht.

Paragleiter bei Abstürzen in Sillian und Höfen schwerst verletzt – Zu gleich zwei Paragleiterunfällen ist es am Dienstag den 19. Juli in Tirol gekommen. Im Außerfern erlitt ein 67-Jähriger mehrere Wirbelbrüche, in Osttirol zog sich ein Jugendlicher schwere Verletzungen an den Armen zu.

Höfen / Nordtirol: Am Dienstag den 19. Juli startete ein **67-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hahnenkamm aus zu einem Flug. Der ältere Mann flog im Bereich Höfener Hahnenkamm. Als er landen wollte, veränderten sich die Windverhältnisse. Das führte dazu, dass der Deutsche den Gleitschirm nicht mehr lenken konnte und in einen Wald abstürzte. Ein Zeuge rief die Rettung, diese brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus nach Reutte.

Sillian / Osttirol: Am Dienstag den 19. Juli startete gegen 17 Uhr 45 ein **16-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Gute zwei Stunden später, stürzte ein Flugschüler in Osttirol ab. Der 16-Jährige flog alleine, aber war mittels Funk mit seinem Fluglehrer verbunden. Unmittelbar vor der Landung sackte der Gleitschirm plötzlich ab – der junge Deutsche bremste ab und stürzte aus geringer Höhe zu Boden. Ein Notarzt versorgte den Schwerverletzten, anschließend wurde er ins Lienz Krankenhaus eingeliefert.

Rauris / Salzburg: An Dienstag den 19. Juli startete gegen Mittag ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Rauris aus zu einem Flug. Beim Versuch, auf einer Wiese in Rauris zu landen, verletzte sich gestern ein Paragleiter. Laut



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zeugen hatte er die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert. Ein Paragleiter wurde am Dienstag gegen die Mittagszeit bei einem Landeversuch in Rauris ([Pinzgau](#)) verletzt. Laut Angaben von Zeugen hatte der erfahrene Pilot die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert.

Paragleiter in Rauris verletzt

Er zog sich Verletzungen unbestimmten Grades am Bein zu. Nach der Erstversorgung wurde der 33-Jährige mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Zell am See (Pinzgau) geflogen.

Schladming - Aich / Steiermark: Am Dienstag den 19. Juli startete eine **Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Feuerwehrleute mussten die Paragleiterpilotin von Baum holen - Weil der Flug einer Paragleiterpilotin auf einem Baum geendet hatte, mussten die Freiwilligen Feuerwehren Aich und Schladming ausrücken.

Per Drehleiter wurden Frau und Schirm geborgen

Aus einer misslichen Lage musste am Dienstag eine Paragleiterpilotin in Aich befreit werden: Die Frau war mit ihrem Gleitschirm in einem Baum hängengeblieben. Die Feuerwehr Aich rückte an, wenig später auch die nachalarmierte FF Schladming samt Drehleiter.

Mithilfe selbiger konnten Pilotin und Paragleiter vom Baum geholt werden. Im Einsatz standen neben Feuerwehr auch Rotes Kreuz und Polizei.

Nach rund eineinhalb Stunden kehrten die Florianis wieder in die Rüsthäuser zurück.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 21. Juli startete gegen 12 Uhr ein **64-jähriger südafrikanischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug.

Paragleiter abgestürzt: Urlauber mit Verletzungen im Krankenhaus

Spittal an der Drau - Heute Mittag, gegen 12 Uhr, startete ein 64-jähriger Urlauber aus Südafrika vom Paragleiter-Startplatz auf der Emberger Alm in 1.940 Meter Seehöhe zu einem Paragleitflug. Das Abenteuer endete allerdings im Krankenhaus.

Beim Landeanflug in ein Feld in der Gemeinde Steinfeld kam er aufgrund eines Flugfehlers in fünf bis zehn Meter Höhe ins Trudeln und stürzte ab. Der Mann erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades und war nach dem Absturz bei Bewusstsein und ansprechbar. Er wurde nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungshubschrauber „C 7“ in das LKH Villach geflogen.

Bad Feilnbach / Deutschland: Am Freitag den 22. Juli startete gegen Nachmittag ein **29-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei Landung:

Bad Feilnbacher (29) „will gegen Wind drehen“ – und stürzt mit Gleitschirm ab. In den Nachmittagsstunden des Freitags ist es in Brannenburg zu einer missglückten Landung eines Gleitschirmfliegers gekommen.

Die Polizeimeldung im Wortlaut: Brannenburg – Am Freitagnachmittag (22. Juli) steuerte ein 29-Jähriger aus Bad Feilnbach mit seinem Gleitschirm auf den Landeplatz an der Grafenstraße in Brannenburg zu. Nach Angaben von Augenzeugen wollte der mit Rückenwind anfliegende Gleitschirmpilot zur Landung gegen den Wind drehen.

Hierbei verlor er jedoch plötzlich stark an Höhe und stürzte infolgedessen aus noch circa 10 Metern Höhe unkontrolliert zu Boden. Der Verunglückte musste mit Verdacht auf schwere Becken- und Wirbelsäulenverletzungen mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik eingeliefert werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Greifenburg / Kärnten: Am Montag den 25. Juli startete gegen 13 Uhr 45 ein **71-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Nach wenigen Minuten Flugzeit kam es zu einem plötzlichen Thermikabriss. Der 71-Jährige verlor die Kontrolle über den Paragleitschirm und stürzte mit seinem Fluggerät aus geringer Höhe auf eine Almwiese.

Dabei verletzte er sich bei einem Stacheldrahtzaun am linken Bein. Die Bergung und Erstversorgung des Piloten erfolgte durch die Bergrettung Oberes Drautal. Der Pilot wurde zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus nach Spittal eingeliefert.

Gleich zweimal mussten die Rettungskräfte am Montag zu Flugunfällen auf die Emberger Alm ausrücken.

Zwei Paragleiter auf der Emberger Alm abgestürzt

Am Montag ereigneten sich auf der Emberger Alm zwei Flugunfälle. Ein Paragleiter (25) blieb in einem Baum hängen, ein 72-Jähriger verletzte sich nach einem Thermikabriss an einem Stacheldrahtzaun.

Greifenburg / Kärnten: Am Montag den 25. Juli startete gegen 12 Uhr 15 ein **25-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Nach einigen Minuten in der Höhe wurde der Paragleitschirm plötzlich von einer Windböe erfasst. Aufgrund zu geringer Höhe flog der Pilot gegen einen Fichtenbaum. Dort blieb er unverletzt in zehn Metern Höhe hängen. Die Bergung des Gleitschirmes und des Piloten erfolgte durch die Bergrettung Oberes Drautal. Kontrollverlust nach Thermikabriss

Schernfeld / Deutschland: Am Sonntag den 24. Juli startete gegen 12 Uhr 10 ein **62-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einem Unfall mit seinem Gleitschirm ist ein 62-Jähriger in Schernfeld abgestürzt. Der Mann kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Ein 62-jähriger Mann aus Sachsen wurde Sonntagmittag in Schernfeld (Kreis Eichstätt) bei einem Unfall mit seinem Gleitschirm schwer verletzt. Gegen 12.10 Uhr ließ sich der 62-Jährige samt Gleitschirm mit einer Winde hochziehen. Dabei verdrehten sich laut Polizei mehrere Schnüre und der Schirm konnte sich nicht öffnen.

Der Mann stürzte bei Schernfeld mit seinem Gleitschirm aus zehn Metern Höhe ab. Kurz darauf stürzte der 62-Jährige aus einer Höhe von etwa zehn Metern auf eine Wiese. Dabei zog er sich nach Polizeiangaben schwere Verletzungen zu. Der Gleitschirm wurde zur Klärung der genauen Unfallursache sichergestellt. Zur Bergung des 62-Jährigen waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Schernfeld, Eichstätt und Dollnstein im Einsatz.

Bensheim / Deutschland: Am Dienstag den 26. Juli startete gegen 15 Uhr 30 ein **59-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Melibokus aus zu einem Flug. Ein 59 Jahre alter Hängegleiter-Flieger hat sich am Dienstagnachmittag schwere Verletzungen zugezogen. Gegen 15.30 Uhr startete der Mann mit seinem Hängegleiter am Startplatz auf dem Melibokus. Aus noch unbekannter Ursache verlor er kurz nach dem Start an Flughöhe und stürzte ab.

Nach Erstversorgung durch den Rettungsdienst wurde der Mann ins Klinikum Darmstadt eingeliefert. Die Ermittlungen zur Absturzursache dauern an.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Anmerkung der Redaktion: In einer früheren Version war von einem Gleitschirmflieger die Rede. Inzwischen hat die Polizei ihre Angaben korrigiert, tatsächlich war das Fluggerät ein Hängegleiter (bzw. Drachen).

Saalhausen - Kreis Olpe / Deutschland: Am Mittwoch den 27. Juli startete gegen Abend ein

deutscher Paragleiter Pilot zu einem Flug.

Der Vorsitzende des Drachenflug-Clubs Kreis Olpe, Wolfgang Henrichs, ordnet den Gleitschirmunfall aus Expertensicht ein.

Für die Mitglieder des Drachenflug-Clubs Kreis Olpe (DFC) sei die Landeaktion des Gleitschirmfliegers am Mittwochabend nicht so spektakulär gewesen, wie es die Öffentlichkeit offenbar erlebt habe, sagte Wolfgang Henrichs (56), seit 31 Jahren Drachenflieger und aktuell 1. Vorsitzender des Clubs mit Sitz in Saalhausen, im Gespräch mit unserer Redaktion: „Es war eine kontrollierte Baumlandung. So etwas wird auch geschult. In Trockenübungen wird trainiert, was zu tun ist, wenn man in eine solche Situation gerät.“

Annenheim / Kärnten: Am Montag den 01. August startete der **62-jährige österreichischer Tandem Paragleiter Pilot Friedrich Mairitsch** aus **Völkermarkt mit einer 57-jährigen deutschen Passagierin** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Tandemflug.

Notlandung mit Tandem-Paragleiter

Nur der großen Erfahrung eines 62 Jahre alten Piloten ist es zu verdanken, dass es am Montag im Bereich der Gerlitzten nicht zu einem schweren Unfall mit einem Paragleitschirm gekommen ist. Nachdem in einer Höhe von 1.000 Metern plötzlich eine Lasche riss, gelang dem Piloten mit seiner Passagierin noch eine Notlandung.

Der Tandem-Paragleitflug, den der Pilot Friedrich Mairitsch mit einer 57 Jahre alten deutschen Passagierin machen wollte, sollte von der Gerlitzten über den Ossiacher See bis nach Annenheim führen. Er entwickelt sich aber zu einem Horrorflug. Nach problemlosem Start riss nach einer geflogenen Spirale etwa 1.000 Meter über Grund plötzlich die linke Aufhängungslasche des erst einen Monat alten Schirms.

Das sei – wie ein Polizist erklärte – mit einem Seilriss beim Bergsteigen vergleichbar. Das Fluggerät ging sofort in eine Rotation über, weil nur noch die Hälfte offen war, sagte Mairitsch: „Wir hatten Sinken mit 32 Meter pro Sekunde, das sind über 100 km/h.“

Der sehr erfahrene Pilot aus dem Bezirk Völkermarkt konnte den Notschirm ziehen und dadurch einen folgenschweren Absturz verhindern. „Was mir geholfen hat war das Training, das ich oft über Wasser mache.“ Mit viel Nervenkraft und Können landeten der Pilot und seine Passagierin schließlich in Annenheim (Bezirk Villach Land) im Bereich der Bahnlinie.

Der Hauptschirm verfang sich dabei in einem Baum und musste geborgen werden. Pilot und Passagierin blieben unverletzt. Ewald Kaltenhofer von der Flugaufsicht: „Der Pilot hat in diesem Fall das einzig richtige gemacht und den Rettungsschirm geworfen und ist unverletzt mit dem Passagier gelandet.“ Der freie Fall sei dadurch vermieden worden.

Materialermüdung als Unfallursache festgestellt



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bei der Unfallaufnahme durch die Polizei konnte eindeutig Materialversagen festgestellt werden. Wie das bei einem neuen Schirm passieren kann, muss ermittelt werden. Ein Flugverbot für Schirme derselben Marke könnte die Folge sein, hieß es von der Polizei. Alle Piloten, die mit einem Fluggerät dieser Serie unterwegs sind, werden gewarnt.

Zum Unfallhergang sagte Kaltenhofer von der Flugaufsicht, Ursache war höchstwahrscheinlich ein Produktions- oder Materialfehler. Die Umstände werden noch geprüft, aber noch am Dienstag werde eine Sicherheitsmitteilung hinaus gegeben, sagte Kaltenhofer.

Auch die Notlandung – wenige Meter von einer Stromleitung entfernt – verlief mit dem nicht steuerbaren Notschirm glimpflich

„Wie Fallschirm“ – Rettungsschirm nicht steuerbar

Auf die Frage, wie sicher eine Landung mit dem Rettungsschirm sei, sagte Kaltenhofer: „Wie und wo man dann mit dem Rettungsschirm hinunterkommt, sei eine Glücksache“, so Kaltenhofer, denn dieser sei nicht steuerbar. Die Landung mit dem Rettungsschirm sei mit einem Fallschirm vergleichbar.

Aus <<https://kaernten.orf.at/stories/3167335/>>

Tuttlingen - Nendingen / Deutschland: Am Montag den 01. August startete gegen 19 Uhr ein **40-jähriger deutscher Motorschirm**

Triepilot zu einem Flug. Ein 40-Jähriger ist am Montagabend mit einem motorisierten Gleitschirm kurz nach dem Start abgestürzt. Er wurde schwer verletzt mit dem Hubschrauber in eine Klinik gebracht.

Der 40-Jährige war mit seinem Motorschirm-Trike gegen 19 Uhr von einer Wiese zwischen Tuttlingen und Nendingen gestartet. Laut Polizei berichtete eine Augenzeugin, dass der Motor kurz nach Start ausging und der Pilot mit seinem Fluggerät auf die Wiese stürzte. Er überlebte schwer verletzt und wurde per Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht.

Polizei Rottweil überprüft Startberechtigung

Die Ermittlungen zu dem Flugunfall hat die Kriminalpolizei in Rottweil übernommen. Sie hat Zeugen aufgerufen, sich zu melden. Neben der Ursache für den Motorausfall wird auch geprüft, ob der 40-jährige Gleitschirmflieger überhaupt berechtigt war, von der Wiese zwischen den Orten Tuttlingen und Nendingen zu starten.

Westendorf / Nordtirol: Am Dienstag den 02. August startete gegen 15 Uhr ein **44-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem

Flug. Im Bereich der Choralpe im Gemeindegebiet von Westendorf ist am Dienstagnachmittag ein Gleitschirm gegen einen Baum geprallt. Laut Polizei blieb der 44-jährige Pilot dabei unverletzt.

Der Mann war kurz nach 15 Uhr gestartet, nach wenigen Sekunden klappte jedoch der Schirm in einer Höhe von etwa 80 Metern nach rechts ein, woraufhin der 44-Jährige die Kontrolle verlor. Der Mann wurde von Westendorfer Bergrettern vom Baum geholt.

Kreuzau - Untermaubach / Deutschland: Am Montag den 01. August ist der Leitstelle ein abgestürzter **Paragleiter Pilot** gemeldet worden, ein Großeinsatz begann. Die Suche blieb aber ergebnislos.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Leitstelle der Polizei ist am Montag ein abgestürzter Paragleiter gemeldet worden, ein Großeinsatz begann. Die Suche blieb aber ergebnislos. Mehrere Einheiten der Feuerwehr Kreuzau, die Drohneneinheit des Kreises Düren und ein Hubschrauber waren ab Montagnachmittag rund um Untermaubach im Einsatz. Wie die Polizei erklärt, war über den Notruf ein abgestürzter Paragleiter gemeldet worden. Der Einsatz wurde nach intensiver Suche abgebrochen, es konnte keine Person entdeckt werden. Wie die Feuerwehr Kreuzau erklärt, habe die Einsatzkräfte auf der Heimfahrt eine ähnliche Nachricht aus Schlagstein erreicht. „Etwas Weißes“ sei im Baumwipfel gesichtet worden. Auch dort blieb die Suche ergebnislos. Eine Erklärung für die ungewöhnlichen Meldungen hat die Polizei bislang nicht.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 04. August startete gegen Nachmittag ein **74-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Auf Grund von Thermikproblemen stürzte ein Paragleiter am Donnerstagnachmittag ab und landete in einer Baumkrone. Der 74-jährige Mann erlitt Verletzungen unbestimmten Grades.

Am Donnerstagnachmittag startete ein 74-jähriger deutscher Staatsangehöriger mit seinem Paragleitschirm vom Startplatz auf der Emberger Alm zu einem Freizeitflug ins Tal nach Greifenburg. Nach einer Flugzeit von rund 10 Minuten sackte der Gleitschirm auf Grund von Thermikproblemen plötzlich ab. Im Zuge des Absturzes landete der Mann in einer Baumkrone.

Der Pilot konnte sich noch vor dem Eintreffen der Bergrettung selbständig befreien und zu Boden steigen. Bei dem Unfall erlitt er Verletzungen unbestimmten Grades und begab sich selbständig in das Krankenhaus Spittal/Drau. Der Paragleitschirm wurde schwer beschädigt. Im Einsatz stand die Bergrettung Oberes Drautal mit vier Bergrettern und einem Fahrzeug.

Rosslleithen / Niederösterreich: Am Donnerstag den 04. August startete ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schneeberg aus zu einem Flug. Der Paragleiter-Pilot streifte bei seinem Landeanflug einen Baum und stürzte daraufhin vier Meter im freien Fall auf die Straße. Der Deutsche wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus gebracht.

Ein 57-jähriger Deutscher unternahm gemeinsam mit einem Familienmitglied einen Gleitschirmflug vom Schneeberg (Nähe Hoher Nock) im Sengengebirge. Beim Landeanflug auf eine Wiese im Ortsgebiet von Roßleithen streifte der Mann einen Baum und stürzte laut Polizeibericht vier Meter im freien Fall auf die Straße. Die Bewohner des angrenzenden Hauses, auf dessen Dach sich der Paragleiter verfang, setzten sofort die Rettungskette in Gang. Nach der Erstversorgung durch die Rettung und dem Team des Notarzthubschraubers „Martin 3“ wurde der Verunglückte mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus geflogen.

St. Gallen / Schweiz:  Am Donnerstag den 04. August startete gegen 11 Uhr 15 ein **51-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Auf dem Gemeindegebiet von Münster VS ist es am Donnerstag zu einem tödlichen Gleitschirmunglück gekommen. Die Bundesanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein. Das Drama passierte im Gebiet



Du weißt ja ...



fly now – work later



«Unnere Stock». Ein Gleitschirmpilot ist bei einem Absturz im Wallis am Donnerstag ums Leben gekommen. Der 51-Jährige aus dem Kanton St. Gallen war im Minstigertal im Obergoms aus unbekanntem Gründen in Schwierigkeiten geraten und in unwegsames Gelände gestürzt. Eine Drittperson beobachtete den Unfall gegen 11.15 Uhr im Gebiet «Unnere Stock», wie die Walliser Kantonspolizei mitteilt. Die Person alarmierte die Rettungskräfte. Nach der Bergung und einer erfolglosen Reanimation erklärte der Notarzt den verunglückten Piloten für tot. Die Bundesanwaltschaft leitete eine Untersuchung zum Absturz ein. (SDA)

Forstau / Salzburg: Am Freitag den 05. August startete gegen Nachmittag ein **35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In der Pongauer Gemeinde Forstau ist Freitagnachmittag ein Paragleiter abgestürzt. Laut ersten Informationen wurde die Person dabei schwer verletzt.

Wie das Rote Kreuz gegenüber SALZBURG24 bestätigte, ist ein Paragleiter-Pilot am frühen Freitagnachmittag in Forstau im Pongau zirka 15 Meter abgestürzt. Er dürfte in einem Baum hängengeblieben und danach zu Boden gefallen sein.

Paragleiter wird notärztlich versorgt

Die Bergrettung und ein Notarzt aus Radstadt versorgten den 35-Jährigen, der Verletzungen an der Wirbelsäule erlitt. Er wurde vom Rettungshubschrauber Martin 1 ins Krankenhaus Schwarzach geflogen.

Salfeld / Deutschland: Am Samstag den 06. August startete gegen Nachmittag ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Samstagnachmittag stürzte ein Gleitschirmflieger in Gräfenthal im Landkreis Salfeld-Rudolstadt ab und zog sich schwere Verletzungen zu.

Offensichtlich befand sich der 53-jährige mit seinem Gleitschirm im Landeanflug, als er in eine Baumgruppe geriet. In der Folge stürzte der Pilot dann nach Angaben der Polizei rund acht Meter in die Tiefe und zog sich schwere Verletzungen zu.

Der Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber verfliegen, die Ermittlungen wurden aufgenommen.

Ulten / Südtirol: Am Sonntag den 07. August startete am späten Sonntagvormittag ein **24-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Am späten Sonntagvormittag ist es in Kuppelwies nahe des Zogger Staustees zu einem Paragleiterabsturz gekommen. Der 24-jährige einheimische Paragleiter hat sich dabei erheblich verletzt.

Der verletzte Mann wurde vom Rettungshubschrauber Pelikan in das Krankenhaus Meran geflogen. Ebenfalls im Einsatz standen die Bergrettung, Weißes Kreuz und Ordnungskräfte. Zu der genauen Unfallursache war am Sonntagnachmittag nichts näheres bekannt.

Schnaittenbach / Deutschland: Am Sonntag den 07. August startete gegen 11 Uhr 30 ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Sitzambuch aus zu einem Flug. Schnaittenbach, Abgestürzter Gleitschirmflieger am Buchberg", so



Du weißt ja ...



fly now – work later



lautete die Meldung, mit der am Sonntag die Leitstelle Amberg die Bergwachten Amberg und Sulzbach, die Feuerwehren aus Schnaittenbach und Kemnath am Buchberg, den Rettungsdienst sowie einen Rettungshubschrauber alarmierte.

Ein 61-jähriger Mann aus dem Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab war in Sitzambuch, einem Ortsteil von Schnaittenbach, gegen 11.30 Uhr beim Startversuch aus etwa zehn Metern Höhe abgestürzt. Ein Spaziergänger war Zeuge geworden und verständigte unverzüglich die Rettungskräfte, heißt es im Polizeibericht.

Der Gleitschirmflieger hatte sich schwere Verletzungen zugezogen. Nach der Versorgung durch Rettungsdienst und Notarzt wurde der Patient in einem geländegängigen Fahrzeug der Bergwacht aus dem abschüssigen Gelände gerettet und zum bereitstehenden Rettungshubschrauber transportiert, der den Patienten in eine Klinik flog. Die Unglücksursache steht noch nicht fest. Die Polizei Amberg hat die Ermittlungen aufgenommen.

Ostallgäu / Deutschland: Am Montag den 08. August startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landeanflug hat ein Mann im Ostallgäu die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren, ist dabei durch einen Bachlauf gezogen und schwer verletzt worden.

Er kam ins Krankenhaus, wie ein Polizeisprecher am Dienstag sagte. Es herrschte starker Rückenwind, durch den der Pilot in niedriger Höhe beschleunigt wurde und seinen Schirm nicht mehr kontrollieren konnte. Der erfahrene Flieger sei am Montag auf einer Wiese nahe des Landesplatzes in Halblech zum Liegen gekommen und habe sich schwer an Kopf und Rücken verletzt.

Unabhängig von dem Unfall warnte der Deutsche Hängegleiterverband am Dienstag bei Facebook Gleitschirm- und Drachepiloten vor der derzeitigen Wetterlage. Diese berge anspruchsvolle Bedingungen, die unerfahrene Piloten schnell überfordern könnten.

Gaisberg / Salzburg: Am Montag den 08. August startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisbergspitze aus zu einem Flug. Der schwerverletzte Paragleiter wurde mit dem Helikopter Christophorus 6 ins Salzburger Landeskrankenhaus geflogen. Er war zuvor im Bereich der Gaisbergspitze abgestürzt, meldet das Rote Kreuz Salzburg.

Reichenhall / Deutschland: Am Dienstag den 09. August startete gegen 12 Uhr eine **19-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Schreck am Lattengebirge aus zu einem Flug. Einsatzkräfte der Bergwachten Bad Reichenhall und Teisendorf-Anger haben am Dienstagmittag eine 19-jährige Gleitschirmpilotin unverletzt aus einer Fichte in den Fronauer Mahdern auf der Südseite des Müllnerbergs gerettet. Die junge Frau war am Schreck im Lattengebirge gestartet. Über dem Saalachsee geriet sie in Windböen und versuchte zunächst, auf einer Wiese in Baumgarten zu landen. Die Frau wurde aber wieder von Böen erfasst und driftete weiter nach Südwesten in die Fronau ab.

Kurz nach 12 Uhr klappte der Schirm zusammen und die Pilotin stürzte aus geschätzten 200 Metern Höhe nördlich oberhalb der Fronau in die Krone einer rund 15 Meter hohen Fichte. Sie hatte Glück im Unglück und schlug relativ sanft auf.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zeugen hatten den Unfall beobachtet und setzten den Notruf ab

Mitarbeiter der Firma Rheinmetall hatten die in Not geratene Pilotin bereits in der Luft beobachtet und den Absturz über Notruf gemeldet. Zeitgleich stiegen sie zu Fuß durch den Wald auf, um der 19-Jährigen zu helfen. Diese rief kurz darauf selbst in der Leitstelle an. Sie war zwar weitgehend unverletzt geblieben, hatte aber ohne fremde Hilfe keine Chance, sich aus der dichten Baumkrone zu befreien und aus rund zwölf Metern Höhe sicher den Boden zu erreichen.

Ein Retter stieg am Stamm auf und befreite die junge Frau.

Die Ersthelfer wiesen vor Ort die Bergwacht ein, zeigten dieser den Weg zum Baum und halfen beim Transport der Ausrüstung. Ein Retter stieg am Stamm auf, sicherte und befreite die junge Frau, die anschließend am Seil zu Boden gelassen werden konnte. Die Besatzung eines Rettungswagens des Reichenhaller Roten Kreuzes untersuchte die Frau - aufgrund von Anzeichen eines beginnenden Hängetraumas. Sie musste aber letztlich nicht in die Klinik gebracht werden. Acht Bergretter der Bereitschaften Bad Reichenhall und Teisendorf-Anger waren bis 14 Uhr im Einsatz. Beamte der Reichenhaller Polizei nahmen den Flugunfall auf.

Greifenburg / Kärnten: Am Mittwoch den 10. August startete gegen Nachmittag eine **43-jährige niederländische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Emberger Alm - Mittwochmittag stürzte eine 43-jährige Frau aus den Niederlanden mit ihrem Paragleiter in die Baumkronen ab. Die Bergrettung rückte zum Einsatz aus.

Am Mittwochmittag wollte eine 43-jährige Frau aus den Niederlanden mit ihrem Paragleiter von der Emberger Alm ins Tal nach Greifenburg fliegen. Aufgrund von Thermikproblemen sackte ihr Gleitschirm jedoch plötzlich ab. In der Folge stürzte die Frau etwa 400 Meter vom Startplatz entfernt in die Baumkronen. Die Bergrettung „Oberes Drautal“ rückte zum Einsatz aus und befreite die Niederländerin aus dem Fichtenbaum. Sie war glücklicherweise unverletzt

Bruneck / Südtirol: Am Mittwoch den 10. August startete gegen 9 Uhr 55 ein **südtiroler Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kronplatz aus zu einem Flug. Paragleiter stürzt ab und verletzt sich erheblich am Rücken. Zu einem Freizeitunfall ist es am Mittwochvormittag am Kronplatz gekommen. Eine Person ist mit ihrem Paragleiter abgestürzt und hat sich dabei erhebliche Verletzungen am Rücken zugezogen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus von Bozen gebracht.

Im Einsatz standen der Notarzthubschrauber Pelikan 2, die Bergrettung Olang und die Finanzpolizei. Es war um 9.55 Uhr, als Alarm geschlagen wurde. Eine Person war auf dem Kronplatz mit ihrem Paragleiter aus noch ungeklärter Ursache abgestürzt und verletzte sich dabei ersten Informationen zufolge erheblich im Rückenbereich. Die herbeigeeilten Rettungskräfte versorgten die Person vor Ort. Der Verletzte wurde mit dem Notarzthubschrauber Pelikan 2 ins Krankenhaus von Bozen geflogen. Im Einsatz standen der Notarzthubschrauber Pelikan 2, die Bergrettung Olang und die Finanzpolizei.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 11. August startete gegen eine **27-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Berg im Drautal - Ein schwerer Paragleitunfall ereignete sich am Donnerstag auf der Emberger Alm im



Du weißt ja ...



fly now – work later



Drautal. Eine 27-jährige Deutsche ist dort rund 15 Metern abgestürzt. Der Rettungshubschrauber rückte zum Einsatz aus.

Eine 27-jährige Deutsche startete am Donnerstag mit ihrem Paragleiter auf der Emberger Alm zu einem Flug ins Tal nach Greifenburg. Doch kaum hatte sich die Frau in die Lüfte erhoben, klappte der Gleitschirm aufgrund von Thermikproblemen ein. 15 Meter abgestürzt –

Zwar öffnete sich der Schirm wieder, "er drehte sich jedoch in Richtung Hang und war nicht mehr steuerbar", berichten die Beamten. Die Pilotin stürzte aus einer Höhe von rund 15 Metern auf eine steil abfallende und mit Felsen durchsetzte Wiese. Dort blieb die Frau verletzt liegen.

Andere Piloten leisteten Erste Hilfe

Mehrere Piloten sahen den Absturz, eilten zu der Verletzten und leisteten sofort Erste Hilfe. In der Folge wurde die Verunfallte von der Crew des Rettungshubschraubers C7 geborgen und nach der notärztlichen Versorgung ins BKH Lienz geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 11. August startete ein **57-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Kärnten: Paragleiter-Pilot geriet in Stromleitung Der Mann erlitt schwere Verbrennungen und wurde ins Spital geflogen.

Ein 57-jähriger Niederländer ist am Donnerstag bei einem Paragleiterunfall in Greifenburg (Bezirk Spittal an der Drau) schwer verletzt worden. Der Mann war mit seinem Fluggerät aus vorerst unbekannter Ursache in eine Stromleitung geraten, teilte die ARA Flugrettung in einer Aussendung mit. Der 57-Jährige wurde mit schweren Verbrennungen in die Uniklinik Graz geflogen.

Mayrhofen / Zillertal: Am Freitag den 12. August startete gegen 10 Uhr 24 ein **62-jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot mit einer 16-jährigen deutschen Passagierin** vom Startplatz Penken Nord aus zu einem Paragleiter Tandemflug.

Doch schon nach gut fünf Minuten geriet der Paragleiter ins Straucheln. Als der Pilot zu einer Außenlandung im Bereich der Tappenalm ansetzen wollte, kam es noch in der Luft zu Problemen. Die beiden stürzten bei dem Landeversuch aus unbekannter Höhe zu Boden. Unmittelbar nach dem Absturz lief die Jugendliche zur nahegelegenen Tappenalm und setzte die Rettungskette in Gang.

Der Pilot wurde dabei am Kopf und Rückenbereich schwer verletzt und nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das UKH nach Innsbruck geflogen. Die 16-jährige Passagierin wurde mit der Rettung

Ahrntal / Südtirol: Am Freitag den 12. August startete gegen Vormittag eine **45-jährige französische Paragleiter Pilotin** Frau vom Gipfel der Pircheralm aus zu einem Flug. **(Hike & Fly)** Zu einem schweren Freizeitunfall ist es am Freitagvormittag im Ahrntal gekommen. Kurz nach dem Start ist eine 45-jährige Frau mit ihrem Paragleiter abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es sind 2 Touristen aus Frankreich, die im Ahrntal ihren Urlaub verbringen. Sie sind Freitagfrüh mit dem E-Bike auf die Pircheralm gefahren und sind von dort zu Fuß weiter auf den darüber liegenden Gipfel gegangen, um mit dem Paragleiter wieder ins Tal zu fliegen.

Der Mann startete zuerst, dann folgte die Frau. Diese ist aber kurz nach dem Start abgestürzt und hat sich dabei ersten Informationen zufolge schwer verletzt.

Die herbeigeeilten Rettungskräfte haben die Frau vor Ort erstversorgt und dann mit dem Notarzhubschrauber Pelikan 2 ins Krankenhaus von Bozen geflogen. Im Einsatz standen die Bergrettung, der Notarzhubschrauber Pelikan 2 und die Finanzwache.

Brandenburg / Deutschland:



Am Samstag den 13. August startete gegen 15 Uhr ein

Motorisierter Doppelsitzer Drachenflieger

Pilot mit einem Passagier vom Flugplatz Niedergörsdorf zu einem Flug. Tödlicher Unfall mit einem Leichtdrachen: Aus noch ungeklärter Ursache stürzte das Fluggerät auf einen Acker in Brandenburg. Beide Drachenflieger starben. Zwei Menschen sind am Flugplatz Niedergörsdorf in Brandenburg beim Absturz eines motorisierten Leichtdrachens gestorben. Ein Sprecher des Polizeilichen Lagedienstes erklärte: Der Drachen ist ungefähr gegen 15 Uhr aus unbekanntem Gründen auf einen Acker gefallen.

Es habe sich um ein Fluggerät mit Hilfsmotor gehandelt, auf dem einzelne Menschen mitfliegen können. Den Angaben zufolge waren beide Opfer mit dem Leichtdrachen geflogen. Feuerwehr und Polizei wurden alarmiert. Der genaue Hergang und die Identität der Toten waren noch unklar.

Deutschlandweiter Wettbewerb für Drachenflieger geplant -

An dem Flugplatz gab es bis Freitag einen deutschlandweiten Wettbewerb für Drachenflieger, am Montag sollte dort ein Wettkampf für Gleitschirmpiloten beginnen, wie ein Sprecher des Drachenflieger Clubs Berlin der dpa sagte.

Ob der Absturz mit dem Wettbewerb in Zusammenhang steht, konnte der Sprecher des Lagedienstes zunächst nicht sagen.

Ortler / Südtirol: Am Samstag den 13. August startete gegen Mittag ein **54-jähriger deutscher**

Paragleiter Pilot vom Ortler aus zu einen Flug. **(Hike & Fly)** Zu einem

schweren Freizeitonfall kam es Samstagmittag auf dem Ortler: Ein bundesdeutscher Tourist bestieg den Ortler und wollte dann mit dem Paragleiter ins Tal fliegen. Kurz nach dem Start stürzte er aber ab und verletzte sich dabei erheblich.

Der Verletzte wurde mit dem Notarzhubschrauber Pelikan 3 ins Krankenhaus von Meran geflogen.

Es war kurz nach Mittag, als die Rettungskräfte alarmiert wurden: Absturz am Ortler hieß es. Es war aber nicht, wie man vermuten könnte, ein Bergsteiger, der abgestürzt ist, sondern ein Paragleiter. Ein bundesdeutscher Tourist war in der Früh losgegangen, um den Ortler zu besteigen. Als er gegen Mittag auf dem Gipfel war, wollte er mit Paragleiter wieder zurück ins Tal fliegen.

Kurz nach dem Start stürzte er rund 200 Meter unterhalb des Gipfels auf 3700 Meter Meereshöhe aus noch ungeklärter Ursache ab, prallte neben einer Gletscherspalte auf dem harten Eis auf und verletzte sich dabei erheblich am Oberschenkel und am Brustkorb.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ersten Informationen zufolge ist der linke Oberschenkel und mehrere Rippen gebrochen. Der Verletzte wurde mit dem Notarzthubschrauber Pelikan 3 ins Krankenhaus von Meran geflogen. Im Einsatz standen die Bergrettung Sulden und der Notarzthubschrauber Pelikan 3.

Kössen / Nordtirol: Am Samstag den 13. August startete gegen 16 Uhr 20 ein **32-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Schockmoment für einen Paragleiter am Samstagnachmittag im Tiroler Unterland! Nachdem sein Schirm auf einer Seite eingeklappt war und sich dann auch noch die Notschirme verfangen hatten, stürzte der 32-jährige Pilot ab und schlug auf einem Parkplatz zwischen zwei Autos auf. Wie durch ein Wunder blieb der Deutsche unverletzt.

Der 32-jährige Deutsche gilt laut Polizei als erfahrener Paragleiter. Am Samstag flogen wohl Tausende Schutzengel mit ihm mit. Im Bereich eines Landeplatzes in Kössen (Bezirk Kitzbühel) klappte sein Schirm in rund 200 Metern Flughöhe plötzlich auf einer Seite ein. Dadurch geriet er ins Trudeln. Er schaffte es nicht mehr, in die normale Fluglage zu kommen.

Notschirme verfangen sich

Dann der nächste Schock: „Nachdem der Pilot die beiden Rettungsschirme aktiviert hatte, verfangen sich diese im Hauptschirm“, schildern die Ermittler. Der Deutsche stürzte daraufhin in einer Spiralbewegung ab und schlug auf dem Parkplatz in einer Lücke zwischen zwei Pkw auf dem Schotterboden auf.

Riesiges Glück im Unglück: Der Aufprall wurde noch durch einen Protektor abgefedert. Der Pilot kam mit dem Schrecken davon und überlebte den Absturz unverletzt.

Wolkenstein / Südtirol: Am Sonntag den 14. August startete gegen 12 Uhr ein **südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ersten Informationen zufolge ist eine Person mit dem Gleitschirm in der Gegend beim ersten Sellaturm abgestürzt. Der Paragleiter konnte mithilfe des Notschirms landen. Im Einsatz standen die Bergrettung und der Notarzthubschrauber des Aiut Alpin Dolomites. Der erheblich Verletzte wurde ins Brixner Krankenhaus eingeliefert. Auch die Bergrettung der Finanzpolizei war verständigt worden.

Sillian / Osttirol: Am Sonntag den 14. August startete gegen 10 Uhr 15 ein **34-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz ca. 500 Meter westlich der Bergstation der Hochpustertalbahn zu einem Flug. 34-jähriger Paragleiter stürzte nach Start ab:
Schwer verletzt -

Unmittelbar nach dem Startvorgang sackte er unerwartet ab, streifte mit dem Fuß einen großen Stein und stürzte zu Boden. Der Mann zog sich eine schwere Sprunggelenksverletzung zu und wurde nach Erstversorgung in das Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen.

Annenheim / Kärnten: Am Sonntag den 14. August startete ein **25-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Tirol vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Trainingsflug. Während Einsatz lief: Paragleiter streifte Wasserretter bei Notlandung
Während einer versuchten Notlandung streifte ein 25-Jähriger mit seinem Paragleitschirm einen 41-jährigen Wasserretter, der sich gerade im Einsatz befand. Der Mann erlitt dabei leichte Verletzungen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Paragleiter streifte Wasserretter - Der 25-Jährige streifte schließlich einen Sonnenschirm und einen 41-jährigen Wasserretter im Uferbereich, der sich gerade im Rettungseinsatz befand. Danach landete er am Campingplatz. Der Paragleitpilot blieb unverletzt. Der Wasserretter wurde leicht verletzt und begab sich selbstständig ins LKH Villach.

Andalo / Trient: Am Samstag den 13. August startete gegen 10 Uhr ein **33-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** aus Andalo vom Startplatz des Paganella Gipfels aus zu einem Flug (**Hike & Fly**) Paragleiter stürzt ab und landet in einem Kiefernwald - Ein Paragleiter-Absturz hat sich am Samstag im Trentino ereignet: ein 33-Jähriger aus Andalo stürzte unterhalb des Paganella-Gipfels ab und landete in einem Kiefernwald. Er musste mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus Santa Chiara nach Trient geflogen werden.

Der 33-Jährige wollte mit gegen 10 Uhr vom Paganella-Gipfel ins Tal fliegen, als er kurz nach dem Start die Kontrolle über seinen Schirm verlor. Er stürzte ab und landete rund 30 Meter unterhalb des Gipfels in einem Kiefernwald. Die herbeigerufenen Rettungskräfte konnten den Verletzten in einer schwierigen Bergung retten. Er war noch bei Bewusstsein, heißt es von der Nachrichtenagentur Ansa.

Nach der Erstversorgung der verletzten Person wurde die Trage etwa 10 Meter den Hang hinuntergelassen und dann in den Hubschrauber verladen. Die verletzte Person wurde in das Krankenhaus Santa Chiara nach Trient gebracht.

Kössen / Nordtirol: Am Sonntag den 14. August startete gegen 11 Uhr ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bären Hütte aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekannter Ursache aus ca. 20 Meter Höhe zu Boden. Der Verunfallte erlitt dabei Verletzungen am Rücken und wurde nach der Erstversorgung in das BKH - Kufstein eingeliefert.

Grassau / Deutschland: Am Sonntag den 14. August startete gegen Nachmittag ein **20-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Rachlhang aus zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist im Landkreis Traunstein kurz nach dem Start aus großer Höhe abgestürzt und dabei schwer verletzt worden. Der 20-Jährige startete am Sonntagnachmittag am Rachlhang nahe Grassau, wie die Bergwacht am Montag mitteilte. Bei dem Sturz erlitt er schwere Verletzungen am Kopf und an der Wirbelsäule. Er wurde von einem Notarzt der Bergwacht erstversorgt und anschließend mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Wie es zu dem Unfall kam, war zunächst unklar.

Oberstdorf / Deutschland: Am Sonntag den 14. August startete gegen Nachmittag eine **36-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Nebelhorn aus zu einem Flug. Im Allgäu kam es ebenfalls am Sonntagnachmittag zu einem ähnlichen Unfall. Eine 36-jährige Frau startete der Polizei zufolge mit ihrem Gleitschirmflug am Nebelhorn bei Oberstdorf. Kurz nach dem Start klappte der Gleitschirm aufgrund eines Flugfehlers einseitig zusammen und die Frau stürzte rund 15 Meter in die Tiefe. Sie wurde mit einem Rettungshubschrauber schwer verletzt in ein Krankenhaus geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tannheim / Nordtirol: Am Sonntag den 14. August startete gegen Nachmittag ein **42-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Lochgehrenkopfes aus zu einem Flug. (**Hike & Fly**)

Wanderer bemerkt abstürzenden Paragleiter

Am Sonntagnachmittag meldete ein Wanderer dass er beobachten konnte, dass im Bereich des Lochgehrenkopfes im Gemeindegebiet von Tannheim ein Paragleiter abgestürzt sei. Der alarmierte Rettungshubschrauber führte daraufhin einen längeren Suchflug durch – dieser verlief jedoch vorerst negativ.

Gegen 19.30 Uhr konnte der Paragleiter durch einen Hüttenwirt entdeckt werden. Dieser verständigte ofort die Rettung. Der 42-jährige Deutsche wurde mit schweren Verletzungen mittels Notarzthubschrauber in das Klinikum Murnau geflogen.

Auronzo - Toblach / Südtirol: Am Sonntag den 14. August startete ein **40-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zu einer heiklen

Rettungsaktion ist es am Sonntag bei den Drei Zinnen gekommen. Der Pilot eines Gleitschirms hatte auf einer Höhe von 2.700 Meter die Kontrolle verloren und ist zu nahe an den Felsen geraten.

Wie die Nachrichtenagentur Ansa berichtet, ist der 40-Jährige aus Toblach etwas unterhalb vom Gipfel des Preußturms gegen die Wand geprallt.

Zwei Bergsteiger, die sich auf dem Gipfel befanden, ließen ihr Seil hinunter, womit sich der Pilot sichern konnte.

Schließlich wurde der 40-Jährige vom Rettungshubschrauber von Dolomiti Emergency mittels Seilwinde geborgen. Auch die Bergrettung stand im Einsatz. Der Pilot des Gleitschirms wurde ins Krankenhaus nach Cortina gebracht. Er hatte sich Prellungen am Brustbein und an der Hüfte zugezogen.

Pfalzen / Südtirol: Am Sonntag den 14. August startete gegen 15 Uhr ein **40-jähriger Polnischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Grente aus zu einem

Streckenflug. Der etwa 40 Jahre alte Paragleiter war kurz vor 15 Uhr an der Bärenentaler Spitze in der Nähe der Plattner Seen mit seinem Schirm unterwegs, als es zum Unglück kam: Schwer verletzt blieb er nach seinem Absturz liegen.

Wanderer, die den Unfall bemerkt hatten, alarmierten die Rettungskräfte. Der Notarzthubschrauber Pelikan 2 startete sofort zum Unfallort.

Was genau zum Unfall geführt hat, ist Gegenstand der Ermittlungen. Zeugen berichteten, der Schirm des Fluggeräts sei in der Luft plötzlich zusammengeklappt. Offenbar war sein Schirm in der Luft plötzlich zusammengeklappt: Der Notarzthubschrauber Pelikan 2 brachte den Mann ins Bozner Krankenhaus.

Infolge seiner schweren Verletzungen – unter anderem am Kopf – musste der Mann intubiert werden. Der Notarzthubschrauber brachte ihn zum Bozner Krankenhaus.

Textingtal / Niederösterreich: Am Mittwoch den 17. August startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Plankenstein aus zu einem Flug. In Hinterholz in der Gemeinde Textingtal (Bezirk Melk) ist am



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nachmittag ein Paragleiter abgestürzt. Nachdem er zwei Stunden lang in einem Baum gehangen war, konnte er schließlich gerettet werden.

Laut ersten Informationen waren der Mann und zwei weitere Personen in Plankenstein mit ihren Paragleitern gestartet. In Hinterholz stürzte der Mann dann ab und landete auf einem Baum. Feuerwehr, Polizei und Bergrettung waren im Einsatz.

Mit einem Seilzug konnte der Paragleiter schließlich nach rund zwei Stunden gerettet werden, bestätigte die Polizei gegenüber noe.ORF.at. Der Mann dürfte unverletzt geblieben sein.

Lenggries / Deutschland:  Am Mittwoch den 17. August startete eine **59-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start stürzte eine 59-Jährige in Bayern mit ihrem Gleitschirm ab. Mit einem Hubschrauber wurde sie ins Krankenhaus gebracht, trotzdem starb sie.

In Bayern ist eine 59-Jährige nach dem Absturz mit einem Gleitschirm gestorben. Die Frau stürzte nach Polizeiangaben am Dienstagabend am Brauneck in Lenggries im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen kurz nach dem Start ab. Sie erlag im Krankenhaus ihren Verletzungen.

Die Pilotin war bereits in der Luft, als ihr Schirm vermutlich wegen einer Windböe frontal einklappte. Dadurch verlor sie spiralförmig schnell an Höhe und schlug auf dem Hang unterhalb des Startplatzes auf. Die 59-Jährige wurde per Hubschrauber in ein Krankenhaus gebracht, erlag dort jedoch ihren schweren inneren Verletzungen.

Niederau / Nordtirol: Am Donnerstag den 18. August startete gegen 12 Uhr 30 ein **16-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Markbachjoch aus zu einem Flug. Spirale" ging daneben: Junger Paragleiter in Niederau abgestürzt - Ein Paragleitflug hat am Donnerstag in Niederau für einen 16-Jährigen mit schweren Verletzungen geendet. Der Bursche war gegen 12.30 Uhr in den Kitzbüheler Alpen am Startplatz Markbachjoch gestartet und in Richtung Talstation geflogen. Der Mann leitete laut Beobachtern eine "Spirale" ein. Das Manöver ging jedoch daneben und noch während der Bewegung stürzte der Pilot zu Boden. Der Zeuge wählte den Notruf, der Mann wurde mit Verdacht auf Knochenbrüche und ein Schädel-Hirn-Trauma in die Klinik Innsbruck geflogen.

Tracuit / Schweiz:  Am Donnerstag den 18. August startete **eine 53-jährige schweizerische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Val d'Anniviers aus zu einem Streckenflug. Eine 53-jährige Frau wurde auf dem Berg Le Roc de la Vache leblos gefunden. Sie kam bei einem mutmaßlichen Gleitschirmunfall ums Leben.

Das Wichtigste in Kürze

Auf dem Berg Le Roc de la Vache im Wallis wurde eine Frau leblos gefunden. Die Gleitschirmpilotin wurde seit Donnerstagabend vermisst. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Eine 53-jährige Frau ist bei [einem mutmaßlichen Gleitschirmunfall](#) in den Walliser Alpen ums Leben gekommen. Die Pilotin wurde am Freitag leblos auf dem Berg Le Roc de la Vache bei Zinal in 2500 Metern Höhe aufgefunden.

Die Bernerin mit Wohnsitz im Kanton Waadt war am Donnerstag in der Region Tracuit im Val d'Anniviers zu einem Flug gestartet, wie die Kantonspolizei Wallis am Freitag mitteilte.

Ein Familienmitglied der Gleitschirmfliegerin hatte die Frau am Donnerstagabend bei der Polizei als vermisst gemeldet, nachdem von ihr nichts mehr zu hören gewesen war.

Die [Bundesanwaltschaft](#) hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei eine Untersuchung eingeleitet, um die Umstände des Falls abzuklären. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise. Die Frau war nach Polizeiangaben mit einem zu 90 Prozent weissen Gleitschirm mit grünen und roten Linien unterwegs.

Telfes / Nordtirol: Am Mittwoch den 24. August startete gegen 12 Uhr 45 ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz der Kreuzjochbahn aus zu einem Flug. Bei einem Paragleitunfall im Stubaital hat sich ein 63-Jähriger am Mittwoch schwere Verletzungen zugezogen. Der Mann startete gegen 12.45 Uhr von der Bergstation Kreuzjoch der Schlick 2000. Kurz nach dem Start flog er eine Rechtskurve, verlor dadurch die Thermik und stürzte nach weiteren 100 bis 200 Metern Flugstrecke in ein Latschenfeld. Der Schwerverletzte wurde durch den Notarztthubschrauber per Tau geborgen und ins Krankenhaus Hall gebracht.

Werfenweng / Salzburg: Am Mittwoch den 24. August startete gegen 13 Uhr eine **58-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Flug. Die Frau aus Baden-Württemberg war kurz nach 13 Uhr vom Startplatz der Bischlinghöhe in Werfenweng ([Pongau](#)) gestartet. Im nahegelegenen Larzenbachgraben verlor sie aufgrund fehlender Thermik an Höhe und musste auf einer steil abfallenden Wiese notlanden, berichtet die Polizei in einer Aussendung. Paragleitern am Tau ausgeflogen
Die Frau wurde vom Notarztthubschrauber „Martin 1“ mittels Tau aus dem schwer zugänglichen Gelände gerettet. Die Frau wurde ins Krankenhaus nach Schwarzach eingeliefert. Insgesamt waren sechs Kräfte der Bergrettung Werfen und drei Alpinpolizisten im Einsatz.

Edelsbach - Feldbach / Steiermark: Am Donnerstag den 25. August startete gegen 19 Uhr 30 ein **35-jähriger österreichischer Motorisierter Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Aus unbekanntem Gründen und aus unbekannter Höhe stürzte der 35-Jährige aus dem Bezirk Südoststeiermark gegen 19:30 Uhr auf die unmittelbar vor einem Wohnhaus vorbeiführende L 237 ab. Direkt bei Feuerwehrübung gelandet
Zur gleichen Zeit waren in unmittelbarer Nähe Kameraden der Feuerwehr Edelsbach bei einer Übung. Sie begaben sich sogleich zur Absturzstelle, leisteten Erste Hilfe und setzten die Rettungskette in Gang. Nach der Erstversorgung wurde der 35-Jährige mit schweren Verletzungen vom Rettungshubschrauber C 16 ins LKH Graz geflogen. Die Feuerwehr Edelsbach (16 Kräfte) führte die Aufräumarbeiten durch.

Weißensee / Kärnten: Am Montag den 29. August startete gegen 16 Uhr 45 ein **52-jähriger französischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz der Bergstation der Weißensee Bergbahnen aus zu einem Flug Richtung Techendorf.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Von Windböe erfasst: Paragleiter stürzt aus zehn Metern Höhe zu Boden

Bei der beabsichtigten Landung im Bereich der Talstation der Bergbahnen wurde der Paragleiterpilot laut Zeugenaussagen von einer Windböe erfasst, woraufhin er die Kontrolle über das Fluggerät verlor und aus einer Höhe von etwa 10 Metern auf den Boden stürzte. Der Mann wurde vor Ort erstversorgt und anschließend durch den Rettungshubschrauber RK 1 mit Verletzungen unbestimmten Grades in das LKH Villach geflogen.

Rax / Niederösterreich: Am Montag den 30. August startete ein **43-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus dem Burgenland vom Startplatz der Höllentalaussicht aus zu einem Flug. Nach einem missglückten Start von der Höllentalaussicht auf der Rax musste ein 43-jähriger Paragleiter aus dem Burgenland am Montag eine Notlandung einleiten. Dabei erlitt er schwere Verletzungen am Bein.

Beim Aufprall im Großen Höllental, etwa 300 Meter von der Bundesstraße entfernt, zog er sich eine schwere Verletzung am Oberschenkel zu.

Der Mann wurde, unterstützt von der Bergrettung, vom Notarzt-Hubschrauber „Christophorus 15“ geborgen und nach der Erstversorgung ins Krankenhaus transportiert.

Elpe / Deutschland: Am Mittwoch den 31. August startete eine **39-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug.

Mehr als 10 Meter hoch: Eine 39-Jährige ist mit Gleitschirm in Elpe abgestürzt. Die Feuerwehr will sie retten – und kann sie nicht erreichen: Eine Gleitschirmfliegerin ist in Elpe bei Olsberg in einem Baum hängen geblieben.

Westendorf / Nordtirol: Am Freitag den 2. September startete gegen 10 Uhr 30 Uhr ein **38-jähriger Deutscher Paragleiter Pilot** aus München zu einem Flug. Bei der Landung am Landeplatz bei der Talstation der Alpenrosenbahn prallte der Pilot hart auf, wobei er sich eine schwere Verletzung zuzog. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus Kufstein transportiert und von dort in die Klinik Innsbruck überstellt.

Kramsach / Nordtirol: Am Freitag den 02. September startete gegen 17 Uhr 15 ein **40-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer zu einem Flug. Gegen 17.15 Uhr wurde ein 40-jähriger Einheimischer bei der Landung verletzt. Etwa zehn Meter über dem Boden wurde der Mann von einem Seitenwind erfasst, woraufhin er zu Boden stürzte und verletzt liegen blieb. Er wurde mit der Rettung in das Krankenhaus Kufstein eingeliefert.

Annenheim / Kärnten: Am Dienstag den 06. September startete gegen Mittag ein **38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Ein 38-jähriger Klagenfurter stürzte am Dienstag mit seinem Paragleitschirm aus einer Höhe von rund 30 Metern ab. Er war bereits im Landeanflug, laut Zeugen klappte sich sein Schirm ein.

Ein Gleitschirmunfall ereignete sich am Dienstag zur Mittagszeit in Treffen. Ein 38-jähriger Klagenfurter startete seinen Paragleitschirm-Flug auf der Gerlitzten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Beim Landeanflug in Annenheim klappte der Schirm laut Zeugenaussagen plötzlich ein. Der Mann stürzte aus einer Höhe von rund 30 Metern zu Boden und prallte dabei gegen das Eisentor einer Pferdekoppel. Die Rettung brachte den Mann nach der Erstversorgung ins UKH Klagenfurt.

Meduno / Italien:  Am Dienstag den 06. September startete ein **71-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Monte Valinis aus zu einem Flug. Wie in Erfahrung zu bringen war ereignete sich der Unfall kurz vor 15 Uhr. Der Pilot stürzte aus bisher ungeklärter Ursache in einen Wald. Der Verunglückte Paragleiter Pilot verstarb noch an der Unfallstelle.

Sisikon / Schweiz: Am Freitag den 08. September startete gegen 9 Uhr 30 ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Diese Landung ging gehörig schief. Ein Gleitschirmflieger landete am Freitagmorgen in Sisikon UR nicht wie gewohnt auf einer Wiese, sondern auf Gleisen – und hing ganz schön in den Seilen. Denn: Sein Schirm hatte sich in der Oberleitung verfangen. Die ungewöhnliche Aktion beobachtete ein Leserreporter, der gerade auf dem Weg zur Arbeit war. «Ich war gerade auf dem Weg zur Arbeit und saß im Zug, als ich plötzlich den Gleitschirm sah», sagt er zu Blick. Der Bruchpilot war nicht allein. Ein Mann war schon dabei, ihn aus den verhedderten Schnüren zu befreien. Er kletterte kurzerhand auf die Lärmschutzwand, um den Schirm herunterzuziehen.

Pilot konnte sich schließlich selbst befreien. Die Bruchlandung hatte Folgen für den Bahnverkehr. Die Strecke war vorübergehend eingeschränkt, bis der Fachdienst die Fahrleitung vom Schirm befreit hatte, erklärt SBB-Mediensprecher Reto Schärli. «Im Reiseverkehr kam es zu Verspätungen von 10 Minuten, im Güterverkehr von rund 30 Minuten.»

Lienz / Osttirol: Am Samstag den 10. September startete gegen Mittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** aus er Steiermark im Rahmen des Dolomiten Mann Bewerbes vom Startplatz Kuhbodentörl aus zu einen Flug. Im Startlauf waren die Leinen nicht frei, in der Folge stürzte der Pilot ab. Anschließend stand der Pilot wieder auf brach aber dann zusammen. Nach der Erstversorgung vor Ort wurde der Pilot mittels Tau geborgen und mit dem Rettungs Hubschrauber direkt in das BKH Lienz geflogen.

Wolfenschiessen / Schweiz: Am Montag den 12. September startet gegen 10 Uhr 30 ein **39-jähriger schweizerischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 19-jährigen Passagierin** vom Startplatz Büelen aus zu einem Flug. In Wolfenschiessen kollidierte ein Tandem-Gleitschirm mit einem Seil. Die anschließende Bergung gestaltete sich schwierig und musste unter Beizug von Spezialisten der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) durch die Rega erfolgen. Nach rund vier Stunden war der Einsatz beendet und die beiden Betroffenen wurden mit leichten Verletzungen zur Kontrolle in ein Spital geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Nachmittag teilte die Kantonspolizei Nidwalden mit, dass es sich um einen Tandem-Gleitschirm handelte, der verunfallt war. Der 39-jährige Gleitschirmpilot ist mit einer 19-jährigen Passagierin vom Gleitschirmstartplatz Büelen in Wolfenschiessen zu einem Flug gestartet und er beabsichtigte, in Wolfenschiessen, Gebiet Fallenbach zu landen. «Kurz vor zehn Uhr kollidierte der Gleitschirm im Landeanflug mit einem Transportseil, welches von der Diegisbalm zur Nechimatt gespannt ist, und blieb rund 200 Meter über dem Boden am Transportseil hängen», schreibt die Polizei weiter.

Die anschliessende Bergung gestaltete sich schwierig. So sagte ein News-Scout am Montagmorgen: «Die Rotoren des Helikopters würden zu viel Wind verursachen, sodass die Gefahr besteht, dass der Gleitschirmflieger dadurch in die Tiefe stürzen könnte.» Dass der Abwind der Rotoren des Helikopters die Verunfallten in weitere Gefahr hätte bringen können, bestätigt auch Karin Zahner, Mediensprecherin der Rega, auf Anfrage: «In diesem Fall wurden drei Rettungsspezialisten Helikopter des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) von der Rega aufgeboten. Die Bergretter des SAC kommen immer dann zum Einsatz, wenn die Rega-Crews im Gelände Unterstützung brauchen.»

«Die Spezialisten des SAC arbeiteten sich dem Kabel entlang zum Piloten und der Passagierin vor. Nach einer aufwändigen Aktion konnten die beiden Personen gesichert und schlussendlich am Boden abgesetzt werden.» Danach wurden sie mit leichten Verletzungen durch die Rega zur Kontrolle in ein Spital geflogen. Der Rettungseinsatz dauerte ungefähr vier Stunden. Der genaue Unfallhergang wird nun durch die Kantonspolizei Nidwalden abgeklärt.

St. Gilgen / Salzburg:

Am Montag den 12. September startete gegen Nachmittag ein **64-**

jähriger deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz Zwölferhorn aus zu einem Flug. Ein Paragleiter ist gestern am Zwölferhorn in St. Gilgen abgestürzt und ums Leben gekommen. Er hat kurz nach dem Start die Kontrolle über seinen Schirm verloren. Ein 64-jähriger Deutscher wollte mit seinem Gleitschirm Montagnachmittag vom Gipfelhang des Zwölferhorns in St. Gilgen ([Flachgau](#)) talwärts Richtung Laimerfeld fliegen.

Kurz nach dem Start dürften sich aber die Lenkleinen des Schirms verfangen haben. Das berichtet die Polizei in einer Aussendung. Der Mann hat die Kontrolle verloren und ist aus 50 bis 60 Metern Höhe abgestürzt. Ein Arzt hat den Absturz beobachtet. Er ist sofort zur Unfallstelle aufgestiegen und hat den Notarzt Hubschrauber verständigt. Der Mediziner startete sofort mit den ersten Reanimationsmaßnahmen. Der Ersthelfer und die Besatzung des Hubschraubers konnten dem 64-Jährigen allerdings nicht mehr helfen. Er ist noch vor Ort seinen Verletzungen erlegen. Die Erhebungen zur Unfallursache laufen, so die Polizei abschließend.

Uttendorf / Salzburg:

Am Montag den 12. September startete gegen Nachmittag ein

österreichischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Tannwald aus zu einem Flug. Abgestürzt ist ein Paragleiter gestern im "Tannwald" in Uttendorf im Pinzgau. Der Gleitschirm Pilot hat sich schwere Verletzungen zugezogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Floriani haben der Hubschrauberbesatzung bei der Rettung des Piloten im unwegsamen Gelände unter die Arme gegriffen. Die Einsatzkräfte haben die Unfallstelle ausgeleuchtet und den Gleitschirm aus den Bäumen geschnitten.

Wie eine Sprecherin des Roten Kreuzes auf SALZBURG24-Anfrage mitteilt, ist eine Person bei dem Absturz schwer verletzt und mit dem Hubschrauber Martin 6 ins Salzburger Landeskrankenhaus geflogen worden. Gegen 21 Uhr war der Einsatz für die Uttendorfer Feuerwehr, die mit 29 Kräften und drei Fahrzeugen vor Ort war, wieder beendet.

Bei den hier von mir erfassten bzw. aufgeführten Unfällen handelt es sich aber nur um einen Bruchteil davon. Die Gesamtzahl aller sich tatsächlich zugetragenen Unfälle (Dunkelziffer) kann deshalb nicht einmal nur annähernd geschätzt bzw. errahnt werden.

Übrigens - nirgendwo gibt es in der Fliegerszene eine so kompakte Auflistung der Unfälle im HG + PG – und Mot. Bereich, als in den Vierteljährlich erscheinenden "Flash News" und das hat auch seinen guten Grund. Dass dieses schonungslos aufzeigen zu Irritationen und deshalb auch auf eine breite Ablehnung stößt ist nun mal eine logische Folgeerscheinung daraus.

Es liegt daher an jeden einzelnen unter uns wie Du mit dem Thema "Unfälle" dazu umgehst bzw. welche Konsequenzen Du daraus für deine eigene Fliegerische Zukunft ziehst. Was bleibt ist die einfache Erkenntnis und Tatsache - dass der Mensch zum Fliegen nicht geboren ist.

Wünsche Dir wie immer ein "Gut Land"

**Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –
- der Krieg an der „Freizeitfront“ geht unvermindert weiter.**



03. „Gleich zwei Berichte zum Nachdenken?“

Unglaubliche Szenen spielten sich am Mittwoch den 03. August auf der, in unmittelbarer Nähe zur österreichischen Grenze gelegenen, Riedbergpass-Straße zwischen Oberstdorf und Balderschwang (Bayern) ab. Um einen abgestürzten Gleitschirmpiloten, der schwere Wirbelsäulenverletzungen erlitten hatte, per Notarzt-Hubschrauber bergen zu können, musste die Straße gesperrt werden. Das brachte einen Touristen derartig in Rage, dass er neben den Polizisten vor Ort auch das Absturzopfer beleidigte.

Ein 28-jähriger Gleitschirmpilot stürzte aus unbekannter Ursache nahe der Passhöhe des Riedbergpasses in steilem Gelände ab. Hierbei zog er sich schwere Verletzungen an der Wirbelsäule



Du weißt ja ...



fly now – work later



zu. Er musste mit einem Rettungshelikopter in ein Krankenhaus geflogen werden. Im Zuge des Rettungseinsatzes musste für den Helikopter die Straße gesperrt werden.

Ein Tourist, welcher vor der Sperrung warten musste, regte sich darüber auf und behinderte die Exekutive, die bei der Rettung des Verletzten unterstützten. Als er gebeten wurde, sich zu seinem Fahrzeug zu begeben, äußerte er sich abfällig über den Verletzten und beleidigte einen Polizeibeamten. Er kann nun mit einer Anzeige rechnen. *Aus <<https://www.krone.at/2777643>>*

Gleitschirmflieger landet ungeplant auf der Theresienwiese

Theresienwiese - München / Deutschland: Am Sonntag den 14. August startete gegen Nachmittag ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Streckenflug.

Spektakuläre Landung mitten in der Stadt: Ein Gleitschirmflieger wollte eigentlich vom Tölzer Land zum Tegernsee fliegen - landete dann aber auf der Theresienwiese in München, wo sein Flug für Irritationen und einen Polizei-Alarm sorgte.

Ein 52-jähriger Gleitschirmflieger ist am Sonntag vom Brauneck im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen bis nach [München auf die Theresienwiese](#) geflogen. Zeugen hatten die Polizei gerufen, der Münchner hatte sich aber nichts zu Schulden kommen lassen.

60 Kilometer geflogen, mitten in der Stadt gelandet

Laut Polizei war der Gleitschirmflieger auf dem 1.550 Meter hohen Brauneck gestartet und wollte von dort eigentlich zum Tegernsee segeln, rund 20 Kilometer in östlicher Richtung gelegen. Aufgrund der Strömungslage und der Thermik, die am Sonntagnachmittag herrschte, erreichte der 52-Jährige sein geplantes Ziel nicht. Stattdessen flog er mit seinem Gleitschirm rund 60 Kilometer bis nach München und landete dort inmitten der Stadt auf der Theresienwiese.

Nicht gegen Vorschriften verstoßen

Aufgeregte Anwohner hatten wegen des ungewöhnlichen Flugobjekts die Polizei gerufen. Eine Streife überprüfte den Münchner nach seiner Landung. Der 52-Jährige konnte mit Hilfe eines bei seinem Gleitschirmflug verwendeten Trackingsystems die zurückgelegte Strecke glaubhaft nachweisen. Laut Polizei hat der Mann mit seinem ungewöhnlichen Flug und der Landung in der Stadt gegen keine Vorschriften verstoßen.



04. 10 Jahrestag - Erwin Ausserhofer :

In Gedenken an ein Urgestein Erwin Ausserhofer - Begnadeter Pilot und Organisator zahlreicher „Fledge“ Bewerbe.

Am Samstag den 27. August 2022 wurde in Levico / Caldonazzo See ein "Marterle / Gedenksäule aus Holz / Lärche) am Startplatz Panarotta errichtet, in Erinnerung an den dort vor 10 Jahren am 25.



Du weißt ja ...



fly now – work later



August 2012 tödlich verunglückten Bruder Erwin Ausserhofer. Den Entwurf tätigte der Holzbildhauer (Hermann Forer) aus Bruneck - siehe dazu Bild in der Umschlagseite der aktuellen Ausgabe der Flash News Nr. 179. Bei der kleinen Gedenkfeier vor Ort am (Startplatz Panarotta) waren ca. 30 Personen davon ca. 10 Fledge Piloten anwesend plus Angehöriger.

Gegen 17 Uhr versammelten sich schließlich die Piloten samt Freunde zur Gedenkfeier ein. Nach einer kurzen Ansprache in Deutsch und Italienisch durch den Obmann des Falken Club's Karl Heinz Ausserhofer und einer Gedenkminute - enthüllte die Gattin des Verstorbenen Caroline und Sohn Matthias Ausserhofer die Gedenksäule. Nach einen gemeinsamen Gruppen Foto und viel "small talk" ging es gegen 19 Uhr wieder hinab in's Tal.

Am Abend gab es dann noch ein gemeinsames Zusammensein aller Piloten in Levico Terme in der Pizzeria "Birreria Fabrika di Pedavena" direkt am Caldonazzo See gelegen. Ein netter geselliger Abend bei Speis und Trank und wo wie nicht anders zu erwarten über längst vergangenen Zeiten geschwelgt wurde.

Möchte mich bei Karl Heinz für die Einladung recht herzlich bedanken. Leider war ein Gedenkfliegen am Samstag wegen Regen's nicht möglich. Mit dem Absturz endet auch das von Erwin mit viel Herzblut immer wieder an verschiedenen Orten organisierte "Fledge Treffen" RIF

Auf der Gedenksäule ist in Deutsch und Italienisch folgender Text aufgeführt

**Erwin Ausserhofer Pionier im Drachenflug
Erwin war ein begeisterter Drachenflieger, Lehrer und Entwickler in der Fliegerei.
Mitglied im Falkenclub seit der Gründung im Jahre 1970
Allzu früh verunglückt am 25. 08. 12 in Ausübung seines Lieblingssports.**



05. Embergeralm: Drei Flugunfälle an 2 Tagen :

Ein Holländer flog gegen eine Stromleitung, eine Deutsche stürzte ab und eine Frau landete in einer Baumkrone.

Zwei schwere Flugunfälle ereigneten sich am Donnerstag, 11. August, auf der Emberger Alm bei Berg im Drautal. Gegen 12:40 Uhr hob eine 27-jährige Deutsche mit ihrem Paragleiter am dafür vorgesehenen Startplatz zu einem Flug ins Tal nach Greifenburg ab. Laut Polizei klappte der Gleitschirm nach einer Flugzeit von rund einer Minute aufgrund von Thermikproblemen plötzlich nach links ein. In der Folge öffnete sich der Schirm selbstständig wieder, drehte sich Richtung Hang und war nicht mehr steuerbar.

Die Pilotin stürzte rund 100 Meter unterhalb vom Startplatz aus einer Höhe von 15 Metern auf den steil abfallenden, felsdurchsetzten Wiesenboden. Die Frau blieb verletzt liegen, anwesende Piloten leisteten sofort Erste Hilfe. Die Verunfallte wurde von der Crew des Rettungshubschraubers C7 mittels



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tau geborgen und nach der notärztlichen Versorgung mit Verletzungen unbestimmten Grades ins BKH Lienz geflogen.

Nur eine Stunde zuvor ereignete sich auf dieser Flugstrecke ein ähnlicher Vorfall. Ein 56-jähriger Mann aus den Niederlanden dürfte im Landeanflug bei Greifenburg die Flughöhe falsch eingeschätzt haben. Er brach das Manöver ab, flog eine Schleife nach Süden und wollte dort in einer Wiese landen. Dabei übersah er laut Polizei eine 20-KV-Hochspannungsleitung und touchierte die Seile.

Durch die Berührung zwischen Stromleitung und Gleitschirm wurde ein Kurzschluss ausgelöst, wodurch der 56-Jährige schwere Verbrennungen erlitt. Nach der Erstversorgung vor Ort wurde er vom Rettungshubschrauber RK1 in die Grazer Uniklinik geflogen. Wegen des Kurzschlusses und der Reparatur der verschmorten Leitung waren die umliegenden Fraktionen von Greifenburg bis 14:30 Uhr ohne Strom.

Auch am Tag zuvor, am 10. August, wurden die Einsatzkräfte auf die Emberger Alm gerufen. Wenige Minuten nach dem Start sackte der Gleitschirm einer 43-jährigen Holländerin aufgrund von Thermikproblemen ab. Etwa 400 Meter südlich des Startplatzes stürzte die Frau in die Baumkrone einer Fichte. Die 43-Jährige wurde von der Bergrettung unverletzt geborgen.

Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2022/08/12/emberger-alm-drei-fluqunfaelle-an-zwei-tagen/>>



06. Ein Urlaub mit bleibenden Eindruck :

Gleitschirm bricht Goran Nikolic (43) aus Düdingen FR in Griechenlandferien die Nase «Und dann machte es bumm»

Ein Gleitschirm donnert in Griechenland ins Gesicht von Goran Nikolic (43) aus Düdingen FR. Der Serbe ist stinksauer – und voller Blut. Nasenbruch. Als die Polizei sich viel Zeit lässt, muss er die Schweizerische Botschaft einschalten.

Gleitschirm voll auf die Nase: Während seiner Griechenland-ferien wird Goran Nikolic (43) aus Düdingen FR von einem Paragliding-Tandem getroffen.

Neben Strand, Sand, Sonne und Schweiß gibts für Goran Nikolic (43) aus Düdingen FR in den Ferien auch noch Frust, Kopfschmerzen, Blut und eine gebrochene Nase.

Der Familienvater entspannt letzten Donnerstag gemütlich auf dem Strand der griechischen Ferieninsel Lefkada im ionischen Meer. Mit seinen zwei Kindern und seiner Ehefrau genießt der Freiburg-Serbe den Abend. Nikolic sitzt, die restliche Familie liegt. Dann passiert.

Er habe von der linken Seite einen Schatten bemerkt, erzählt der Logistiker Blick. «Ich habe mich gedreht. Und dann machte es bumm.» Eine heftige Kollision mit einem Paragliding-Tandem. «Ich kriegte einen harten Schlag voll auf Stirn und Nase.»

Das Blut fließt

Mit was genau er kollidiert war, weiss Nikolic nicht. «Ob es der Tourist vorne im Gleitschirm war, der Instruktor hinten oder irgend ein Teil des Flugobjekts, kann ich nicht sagen – denn es ging alles so schnell.»



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schnell misst dann auch das Blut. Nikolic ist für ein paar Sekunden bewusstlos. Dann bricht Panik aus: «Meine Frau musste schreien und weinen.» Die Gattin sei auch getroffen worden, so der Serbe. «Aber nur leicht an der Wange.»

Arger wird Nikolic selbst getroffen. Er hat Kopfschmerzen. Und blutet stark. Dennoch habe für ihn nur etwas gezählt: «Es war Glück im Unglück.» Er erklärt: «Zum Glück wurde ich getroffen, denn sonst wären meine Kinder getroffen worden. Sie hätten verletzt oder gar tot sein können.» Und: Er wende sich an die Öffentlichkeit, um andere Lefkada-Touristen vor der Gefahr zu warnen.

Bademeister leisten erste Hilfe

Ebenfalls ein Glück sei es gewesen, dass rasche Hilfe herbeieilte: «Zwei Bademeister kamen sofort zu mir, stillten die Blutung und kühlten mich mit Eis. Ich bin ihnen sehr dankbar.»

Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in theWater.**

Trotz erster Hilfe ist Nikolic aber ausser sich. «Wenn der Instruktor auf dem Gleitschirm merkt, dass er die Kontrolle verliert, hätte er uns doch zurufen oder ein Signal geben können. Er hätte besser reagieren müssen.»

Werbung

Und kurz darauf folgt das nächste Ärgernis. «Ich wollte sofort der Polizei alles erklären. Doch sie sagten, ich müsse zuerst ins Spital gehen.» Dort angekommen, bewahrheiten sich die Befürchtungen: Nase gebrochen. «Sie stopften meine Nase mit Tampons, um die Blutung zu stoppen. Dazu gabs eine Anästhesie, um die Nase zu fixieren.»

Dank an die Schweizerische Botschaft

Auch wenn die Nase gerichtet war, war der Frust immer noch da: «Ich wartete noch immer auf den Bericht der Polizei. Erst als meine Frau die Schweizerische Botschaft kontaktierte, gings schnell. Die Polizei stellte mir dann das Protokoll des Unfalls zu.» Nikolic bedankt sich dafür bei der Botschaft für ihr rasches Handeln.

Trotz dieser Freude sei der Schock wegen des Vorfalls noch gross, so Nikolic. «Die Ferien sind im Eimer.» Bislang hat sich die besagte Paragliding-Firma auf Anfrage von Blick nicht geäußert.

Aus <https://www.blick.ch/ausland/gleitschirm-bricht-goran-nikolic-43-aus-duedingen-fr-in-griechenlandferien-die-nase-und-dann-machte-es-bumm-id17675052.html>



07. Es ist die „Erfolgs“ Generation über 65:

Die Generation von der ich spreche - lebt nicht mehr oder sie fliegt nicht mehr -

Doch es gibt wie immer im Leben auch ein paar Ausnahmen, einer davon heißt Pepi Gasteiger-Pepi zeigt wieder einmal mehr, was man auch im Alter von 83 Jahren noch so alles schaffen bzw. auf die Beine stellen kann.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Während der Großteil der über 65ig jährigen (Pensionsantrittsalter für Männer) bereits den wohlverdienten Ruhestand genießen - gibt es aber auch die "Macher" die einfach mehr wollen als sich nur zurück lehnen und genießen.

So ein Macher heißt unter anderen "Pepi Gasteiger" er schaffte es am 17. Juni 2022 einen gleich 2 seitigen Bericht über die Geschichte des Paragleitens in der Kronen Zeitung zu veröffentlichen. Pepi schafft das unmögliche denn er ist nicht nur im Fliegerischen Belangen noch über aus erfolgreich tätig, sondern auch im Bereich der "Mission" sprich Ugandahilfe und das seit nun auch schon über 10 Jahren - mit dabei im Vorstand befinden sich bekannte Namen aus der Szene - wie ein Josef Dagn und Wolf Schneider - Insidern der Szene sehr wohl bekannt.

Interessiert - hier der Link dazu <https://www.kh-uganda.at/>

Mission - Kinder ohne Schulausbildung haben auch in Afrika keine Zukunft, d.h.: ohne Schulausbildung gibt es keine Arbeit - ohne Arbeit kein Geld - ohne Geld keine Zukunft! Diesen Kindern wollen wir helfen, dass sie die Schule besuchen können und eine Chance in ihrem weiteren Leben bekommen.

Pepi Gasteiger ist ein Urgestein in der Szene - in den 70iger Jahren als Drachenflieger Pilot und in den 80iger Jahren als Paragleiter Pilot - Pepi ist nach wie vor voll aktiv in vielen Bereichen - fliegt noch selbst mit dem Paragleiter und hat überaus erfolgreich eine Rettungsschirm Produktion samt Vertrieb auf die Beine gestellt und er hat noch viel vor in der Zukunft. Bleibt mir noch übrig für den weiteren Lebensweg alles Gute zu wünschen verbunden mit einem immer "Gut Land"

Du weißt ja ...

In der "Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre Postleite" fühlt man sich wie zuhause, aber eben nur woanders.



08. Gleitschirm Aktivisten verurteilt.

Mit Gleitschirm auf EZB-Dach gelandet: Aktivisten verurteilt

Weil sie mit einem Gleitschirm auf dem Dach der Europäischen Zentralbank (EZB) in Frankfurt gelandet waren und dort ein „Greenpeace“-Transparent entrollt haben, sind zwei Männer vom Amtsgericht Frankfurt zu Geldstrafen verurteilt worden. Die beiden 36 und 39 Jahre alten Männer wurden am Dienstag wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs zu Geldstrafen von 1200 beziehungsweise 1800 Euro (jeweils 30 Tagessätze) verurteilt.

Frankfurt/Main - Die „Greenpeace“-Aktivisten waren im März vergangenen Jahres mit dem motorbetriebenen Gleitschirm in Begleitung mehrerer Foto-Drohnen auf dem zehn Meter hohen Dach gelandet und hatten dabei eine Dachluke versperrt. Nachdem das Transparent ausgerollt worden war, leisteten sie ohne Widerstand den Aufforderungen des Sicherheitspersonals Folge, verließen das Dach und gaben ihre Personalien an.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Während der Verteidiger in Anbetracht des Klimawandels von einem „rechtfertigenden Notstand“ sprach, würdigten auch Gericht und Staatsanwaltschaft die „hehren Ziele“ der beiden geständigen und nicht vorbestraften Angeklagten. Gleichwohl hätten sie mit ihrer Aktion Recht und Gesetz verletzt und müssten deshalb mit einer Sanktion „am unteren Rand“ bestraft werden.

Die Staatsanwaltschaft hatte sich zuvor einer von der Verteidigung vorgeschlagenen Verfahrenseinstellung gegen Geldauflage widersetzt. Nach einer ähnlichen Aktion auf dem Dach eines Berliner Ministeriums sei schon einmal derart verfahren worden, ohne dass sich der ältere Angeklagte dies zur Warnung habe gereichen lassen, hieß es. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. dpa

Aus <<https://www.op-online.de/hessen/mit-gleitschirm-auf-ebz-dach-gelandet-aktivisten-verurteilt-zr-91648292.html>>



09. Worüber man spricht:



Sicherheits Bilanz – Heli Austria

Viele Abstürze bei neuem Flugrettungsbetreiber

Heli Austria: Unfallserie

Kritik an Heli Austria kommt auch aus Pilotenkreisen. Die Sicherheitsbilanz sei durch viele Unfälle getrübt. Und tatsächlich: Zwischen 21. April 1992 und 1. August 2017 gingen bei dem Unternehmen neun Hubschrauber durch Abstürze verloren. Dazu kamen wiederholt Unfälle mit verlorenen Außenlasten, die unter anderem sechs Kindern das Leben kosteten. Im gleichen Zeitraum verlor das Bundesheer vier Helikopter durch Abstürze, der ÖAMTC drei. Damit ist die Verlustrate von Knaus' Firma im genannten Vergleichszeitraum dreimal höher als jene des ÖAMTC und mehr als doppelt so hoch wie jene des Bundesheeres. Heli Austria wollte sich vorerst unter Verweis auf die Stillhaltefrist dazu ebenfalls nicht äußern. Der Chef der Heli Austria sagte allerdings persönlich schriftlich zu, den umfangreichen Fragenkatalog der „Krone“ (unter anderem zum Thema Qualitätsmanagement im Flugsicherheitsbereich) nach Ablauf der vereinbarten Stillhaltefrist zu beantworten. Aus

<<https://www.krone.at/2737471>>



„Mann stürzt fast 2500 Meter in die Tiefe:

Der 35-jährige Yanis Teriz war mit seinem Motorgleitschirm in Itatiba in Brasilien unterwegs. Plötzlich reißt sein Schirm und der Mann stürzt unkontrolliert in die Tiefe. Als er seinen Notschirm auswirft, verfängt sich dieser in den Gleitschirmleinen – mit viel Ruhe und Konzentration kann er die Leinen entwirren. Yanis, der seit zehn Jahren mit dem Gleitschirm fliegt, sagte: „Ich habe schon viele Flüge hinter mir, aber das war der einzige, bei dem ich dem Tod so nahe gekommen bin.“

Aus <<https://www.stol.it/video/media/mann-stuerzt-fast-2500-meter-in-die-tiefe>>



Du weißt ja ...



fly now – work later



It doesn't matter where you go in life ... As long as you go to the VIP - Lounge "Postleite"



Staatsanwaltschaft ermittelt:

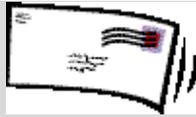
Staatsanwaltschaft Bielefeld ermittelt zu Gleitschirm-Unfall in Enger

Dem Gleitschirmflieger, der vor gut zwei Wochen bei einer Landung in Enger schwer verletzt wurde, geht es etwas besser. Das hat uns ein Sprecher der Herforder Kreispolizei auf Anfrage gesagt. Der 50-Jährige liegt nach wie vor im Krankenhaus. Er war als Fluggast im Tandem geflogen. Der Pilot des Gleitschirms blieb unverletzt.

Akten an Staatsanwaltschaft Bielefeld übergeben

Wie es zu dem Unglück auf dem Feld an der Westerenger Straße kommen konnte, muss noch geklärt werden. „Wir haben die Ermittlungsergebnisse zusammengetragen und werden sie jetzt der Staatsanwaltschaft Bielefeld übergeben“, sagte uns ein Sprecher der Herforder Kreispolizei.

Aus <<https://www.radioherford.de/nachrichten/kreis-herford/detailansicht/staatsanwaltschaft-bielefeld-ermittelt-zu-gleitschirm-unfall-in-enger.html>>



„Unfälle im Fokus“:

Anfang August ist ein Gleitschirmpilot bei einem Flug mit seinem motorisierten Gleitschirm abgestürzt und dabei schwer verletzt worden. Der 40-Jährige Mann wurde damals mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik gebracht.

Nach Angaben der [Polizei](#) durfte der Mann das Klinikum mittlerweile aber wieder verlassen. Der 40-Jährige war Zeugen zufolge an einem Montagabend von einer Wiese bei Nendingen gestartet. Kurz nach dem Abheben ging der Motor des Fluggeräts – ein Trike – aus, der Mann stürzte auf eine Wiese und verletzte sich dabei schwer.

Wie es dazu kam, dass der Motor des Fluggeräts plötzlich ausging, steht bislang noch nicht fest. Auch dazu, ob der Mann an dieser Stelle wirklich hätte starten dürfen, gibt die Polizei aktuell noch keine Auskunft. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Tuttlingen

[Gleitschirmpilot nach Absturz schwer verletzt](#)

Mehr dazu - Aus <https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-tuttlingen/tuttlingen_artikel,-nach-gleitschirmabsturz-mann-hat-klinikum-wieder-verlassen-arid,11542517.html>



Du weißt ja ...



fly now – work later



**"Cafe West" in Sillian der Treffpunkt:**

Ich staunte nicht schlecht als ich am Samstag den 27. August 2022 im Cafe West mit einem Flieger Kollegen mich dazu verabredete. Denn es bediente uns niemand geringer als Susanne Zorn Gattin von Stefan Zorn vormals Flugschule Blue Sky in Sillian. Ein lang ersehnter Wunsch ging in Erfüllung in einen Cafe arbeiten zu können, so Susanne in einem Gespräch. Im Sommer über in einem Cafe Gäste zu verwöhnen und den Winter über wird verweist.

Ich denke Susanne hat nun die perfekte Kombination gefunden, auf jeden Fall freut sich Susanne auf einen Besuch von vielen Gästen im "Cafe West" Übrigens dieses liegt im Westen von Sillian wo sich auch die Geschäfte Kik und Hofer befindet.

Du weißt ja ...

Die VIP-Lounge Postleite ist kein Paradies, aber für den ein oder anderen vielleicht die Vorstufe zum Himmel auf Erden.

**"Erich Klug auf Reisen":**

Erich Klug war im Monat August diesen Jahres wieder einmal auf einer Fliegerreise - diesmal war Frankreich angesagt.

Nach mehr als 4000.- Km und 56 Flugstunden nach 14 Tagen Reisezeit bin ich wieder wohl behalten zu Hause angekommen. Liebe Grüße Erich

Es ist anzunehmen dass Erich sicher wieder mit einem Lichtbildervortrag die Reise einem größeren Publikum gerne zeigen wird. Gratulation an Erich für die vollbrachten Fliegerischen Leistungen - denn mit solch schönen Reiseberichten wird es mit Sicherheit den Drachenflugsport fördern.

**10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:**

Wusstet Ihr schon, dass ...



Du weißt ja ...



fly now – work later



-der ÖaEC / FAA informiert mit 01.07.2022 wurden einige Entgelte der Post erhöht. Uns betrifft nur die Erhöhung der Zusatzleistung „Einschreiben“ ins Ausland, d.h. für die Briefversandkosten ins Ausland müssen wir nun € 8,-- verrechnen. Dies zur Info!

-Ende Juni 2022 man an gleich mehreren Tagen ein Flugzeug mit Bannerschlepp im Bereich des Lienzer Talboden ausfindig machen konnte. Am Banner stand die Aufschrift - "WWW.TZM.AT" und zusätzlich ein Symbol eines QR - Codes.

-Air Time Austria Professional Paragliding (Manfred Lobenwein) nun mit einen Tandem Paragleiter mit einer Werbeaufschrift von der Firma "Intersport" unterwegs ist. So war es in der Vergangenheit auch einmal die Firma Installationen "Gsaller" aus Lienz welche das Tandemparagleiten als Werbeplattform erkannten.

-am Dienstag den 12. Juli 2022 die Badegäste und Spaziergänger am Tristacher See in Staunen versetzte. Ein Mini Tornado zog die Luftmatratzen und Schlauchboote in die Höhe siehe dazu folgenden Link - <https://www.dolomitenstadt.at/2022/07/13/video-mini-tornado-auf-dem-tristacher-see/>

-am 25. Juli 2022 die 0 - Grad Grenze auf über 5.184 Meter lag. Seit es Aufzeichnungen gibt - wurde diese Höhe niemals erreicht.

-es mit Beginn der Pandemie 15. März 2020 keine Fachgruppentagungen in der WKT – Wirtschaftskammer Tirol wie zum Beispiel in Bereich (Luftfahrt, Autobusse, Schifffahrt) mehr gibt.

-nach dem schweren Unfall einer französischen Paragleiter Pilotin vom 17. Juli 2022 am Ossiachersee, gab es seitens der Behörde ÖaEC / FAA eine Schwerpunktaktion am Fluggelände in Annenheim / Gerlitzten gab. Hier wurden wie in Erfahrung zu bringen war, nämlich die Lizenzen von anwesenden PG - Piloten überprüft.

-unser alljährliches Hochstadelhausfliegen heuer am Dienstag den 06. September 2022 statt fand. Ein Dank ergeht hier an die Wirtin (Heidi) für die perfekte Organisation und Bewirtung.

-es am Dienstag den 05. Juli 2022 gab es wieder einen Artikel über Hike & Fly in der Kronen Zeitung zu lesen gab - Hier der Link dazu - <https://www.krone.at/2736836>

-Wolfgang Sieß Sohn von Herbert Sieß nun seine Tätigkeit bei der Drachenschmiede "Wills Wing" in Mexico aufgegeben hat und nun wieder in seinem früheren Betätigungsfeld in der Schweiz anzutreffen ist.

-die Bergbahnen Gaißau Hintersee vor dem Konkurs stehen.

-ein Gratis Drachenflieger Schnupperkurs des Falken Club Ahrntal und DFC Pfalzen vom 23. - 25. September 2022 in Sand in Taufers / Luttach statt findet Info dazu + 39 331 57 38 966 dfcpfalzen@gmail.com siehe dazu Foto auf der letzten Seite.



Du weißt ja ...



fly now – work later





11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG Herbst Treffen (HG + PG)
14. bis 16. Oktober 2022 in Virsar

Drachenflieger Treffen (HG)
09. Oktober 2022 in Virgen

Törggelen und Club Ausflug (HG + PG)
02. bis 06. November 2022 Bassano

Ausgleiten Falken Club (HG)
01. Oktober 2022 Sand in Taufers

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaC / FAA in der Prinz Eugen Str. 12 A – 1040 Wien

Samstag, 22. Oktober 2022

Veranstalter: Flugschule Sky Club Austria
Anmeldungen an: office@skyclub-austria.at oder Tel. 03685/22333

Samstag, 29. Oktober 2022

Veranstalter: Flugschule Aufwind
Anmeldungen an: office@aufwind.at oder Tel. 03687/81880



12. Einfach Zum Nachdenken:



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Sommer Sonnenwende am 21. Juni 2022 in Salzburg“

Hundert Paragleiterinnen sind heute in aller Früh über die Stadt Salzburg geflogen, um die Sommersonnenwende in luftiger Höhe zu feiern. Vom Gaisberg ging es über die Festung hinweg zum Landeplatz am Krauthügel. Wir haben für euch die besten Bilder von dem morgendlichen Spektakel! Schon um 5.00 Uhr früh starteten die Pilotinnen vom Gaisberg in den Himmel über der Mozartstadt. Mit den ersten Sonnenstrahlen konnten dann fast alle sicher am Krauthügel landen. Nur zwei hatten leichte Probleme und mussten sich kurzfristig einen anderen Landeplatz suchen.

Aus <<https://www.salzburg24.at/news/salzburg/stadt/paragleiterinnen-feiern-sonnwende-im-himmel-ueber-salzburg-123324271>>



„Niesenbahn und Chrigel Maurer“

Zusammenarbeit der Niesenbahn mit Chrigel Maurer

Die Niesenbahn AG geht eine langfristig ausgelegte Partnerschaft mit dem siebenfachen X-Alps Gewinner ein. Der Gleitschirmpilot hat viele wichtige Verbindungen zum Niesen, so hat er seine Distanz-Rekordflüge vom Niesen aus gestartet. Mit der Zusammenarbeit soll die Positionierung des Niesen als Flugberg gestärkt werden. Aus <<https://www.jungfrauzeritung.ch/artikel/200714/>>



„Party König geht in die Luft“

Der Partykönig ist nach seinem luftigen Ausflug sicher gelandet

Ellmau – Heutzutage stürzt er normalerweise nicht mehr ab ... Hamburgs Partykönig Michael Ammer lud am Wochenende 200 VIPs zur „Tirol Lodge Media Night“ in die Kaiserlounge in Ellmau (Tirol), wo das ZDF sonst den „Bergdoktor“ dreht.

+++ BILD gibt es jetzt auch im TV! Hier geht's zu BILD LIVE +++ Aus <<https://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-aktuell/partykoenig-beim-paragliding-und-feiern-in-den-bergen-so-ist-ammer-noch-nie-abge-80656044.bild.html>>



„Gleitschirm Drama“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zürcher verheddert sich in Schirm und rettet sich in letzter Sekunde. Als der Akrobatik-Paraglider Kevin Philipp aus Bubikon in Spanien zu einem Trick ansetzte, stürzte er plötzlich in seinen Gleitschirm und verhedderte sich in den Leinen. Nur wenige Sekunden vor einem ungebremsten Aufprall gelingt es ihm, einen Notschirm zu öffnen. Haarsträubende Videoaufnahmen dokumentieren den Schreckmoment mit glimpflichem Ausgang.

Aus <<https://www.fm1today.ch/videos/zuercher-verheddert-sich-in-schirm-und-rettet-sich-in-letzter-sekunde-147381552>>



"Gleitschirmabsturz der keiner war"

Höhenretter sind am Sonntag 17. Juli 2022 aus Dortmund ins Sauerland gereist. Zeugen hatten befürchtet, dass dort ein Gleitschirm abgestürzt war.

Zeugen hatten am Sonntag im Bereich der Fuelbecker Talsperre bei Altena ein golden schimmerndes Objekt gesehen und befürchtet, dass ein Gleitschirm abgestürzt war.

Nach dem vermeintlichen Absturz eines Paragleiters sind Höhenretter der Feuerwehr extra aus Dortmund ins Sauerland angereist – erst vor Ort stellte sich heraus, dass es gar keinen Absturz gab. Zeugen hatten im Bereich der Fuelbecker Talsperre bei Altena aus der Ferne ein golden schimmerndes Objekt gesehen und befürchtet, dass dort ein Gleitschirm abgestürzt war. Weil das unwegsame und steil abfallende Gelände nicht ohne Weiteres zugänglich war, zog die örtliche Feuerwehr am Sonntag die Spezialisten aus Dortmund zu Hilfe.

Erst vor Ort konnte festgestellt werden, dass es sich um einen **sehr großen Luftballon** handelte und kein Mensch zu Schaden gekommen war, wie die Feuerwehr in Dortmund berichtete.



"Dolomiten Cup" in Pfalzen

Samstag den 26. Juni 2022 lud Karl Reichegger zum "Dolomiten Cup" nach Pfalzen ein.

Über Facebook stieß ich rein zufällig auf dieses Drachenflieger Treffen in Pfalzen / Südtirol. Der Startplatz dazu war am Kronplatz (Bruneck) und die Landung erfolgte am Clubeigenen Landeplatz in Pfalzen.

Es war ein reines Drachenflieger Treffen - an diesem nahmen teils hochkarätige Piloten teil wie ein Alessandro Ploner, Christian Ciech, Karl Reichegger, Luca Benini, Anton Moroder um nur ein paar zu nennen.

Zu sehen war unter anderen -



Du weißt ja ...



fly now – work later



auch der Digifly (Variometer Hersteller) aus Bologna Donato Robortella welcher auch am Bewerb teil nahm. Mit dem Fahrrad unterwegs war auch Dr. Karl Heinz Ausserhofer Präsident vom Falken Club Ahrntal und natürlich auch eine Abordnung (Zuschauer) aus dem Bezirk Lienz.

Der Pfalzner Club ist darüber hinaus sehr agil und stellt auf der Fliegerischen Ebene viel auf die Beine. Der Motor dahinter ist kein geringerer als Karl Reichegger der hier die treibende Kraft im Club ist. Die Drachenflieger Szene erlebt somit zumindest in Pfalzen einen dringend notwendigen Aufschwung.



„Paragleiter in Wald gestürzt“

Paragleiter möglicherweise über Bentheimer Wald abgestürzt

Ob der Paragleiter tatsächlich abgestürzt ist, ist bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar.

Im Bentheimer Wald haben Rettungskräfte am Sonntagabend nach einem vermeintlich abgestürzten Paragleiter gesucht. Zuerst berichteten die ["Grafschafter Nachrichten"](#), die Einsatzleitstelle Ems-Vechte bestätigte den entsprechenden Bericht. Diesem zufolge hatten mehrere Personen der Polizei gemeldet, dass ein Paragleiter abgedriftet und dann nicht wieder aufgestiegen sei. Mehrere Stunden lang durchsuchten die Einsatzkräfte den Wald zwischen Bad Bentheim und Quendorf - ohne Erfolg. Ob der Flieger tatsächlich abgestürzt ist, bleibt unklar.

Aus https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Paragleiter-moeglicherweise-ueber-Bentheimer-Wald-abgestuerzt-aktuellosnabrueck7940.html



13. Sicherheitsmitteilungen:

Sicherheitsmitteilung: Folgende Hängegleiter der Fa. Finsterwalder sind betroffen:

Airfex: DHV 01-0218-91 Funfex: DHV 01-0149-87 Lightfex: DHV 01-0193-90 Perfex: DHV 01-0217-91
Speedfex: DHV 01-0308-96
17.08.2022

Bei einem Start mit Starthelfern hatte sich die vordere Unterverspannung des Perfex ausgehakt. Fa. Finsterwalder weist in der Sicherheitsmitteilung für Starts mit Starthelfern folgendes an: Bei einem Start mit Starthelfern ist der Drachen nicht an der vorderen Unterverspannung zu halten, so...[mehr ...](#)

Für ältere Sicherheitsmitteilungen siehe [die Sicherheitsseiten auf dhv.de](#).



Du weißt ja ...



fly now – work later



Sicherheitsmitteilung: Hängegleiter Sol`R DHV 01-0495-18 18.08.2022

Es war beim Aufbau eines Sol`R zu einem Vorfall gekommen, bei dem sich das Spannseil für das Querrohr selbstständig ausgehängt hat. Tests haben gezeigt, dass dieses Problem bei Entlasten der Querrohrspannung mit dadurch verkantetem Karabiner nachvollzogen werden kann. Die Fa. Ellipse erlä...[mehr ...](#)

Im Serviceportal des DHV kannst Du Dein Newsletter-Abo einsehen und ändern:

https://www.dhv.de/db2/index.php?id=ml_subscription

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle:

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Andrzej Wieniawa-Leszczyński



Traurige Mitteilung - Erstellt am [25. März 2022](#) von [Berthold Combrink](#)

Am gestrigen Tag erreichte uns die traurige Nachricht, dass Andrzej Wieniawa-Leszczyński im Alter von 63 Jahren während seines Fluges am 23.03.2022 verstorben ist. Das Herz wollte wohl nicht mehr. Es ist für mich und sicher für alle ein unglaubliches und kaum fassbares Ereignis. Er starb während er das tat, was ihm so viel bedeutet hat, nicht im Krankenhaus und unter keinen Qualen, sondern in seinem Element am Himmel. Wir alle werden dieses Ereignis nie vergessen. Keiner von uns kennt den Tag seines Todes. Für alle gehörte Andrzej als Urgestein einfach zum Rammelsberg dazu und wir werden ihn dort sehr vermissen.

Berthold Aus <<https://www.hdgV.de/2022/traurige-mitteilung-2/>>

Kurt

**... verstehen kann man das Leben nur im nachhinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!**

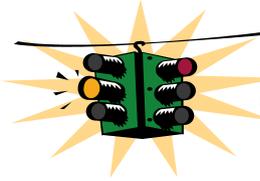


Du weißt ja ...



fly now – work later





Betreff: Lienzer Bergbahnen.

„Lienzer Bergbahnen die unendliche Geschichte“

Mit Beginn der Sommersaison 2022 Donnerstag den 16. Juni - kam es aber spätestens beim Erwerb der Sommersaisonkarte an der Kassa zu einem Missverständnis, welches ich hier noch einmal aufklären möchte.

In der E - Mail des TVBO vom März 2022 wurde die Sommersaisonkarte mit 150.- Euro aufgeführt das hatte zur Folge dass in der Ausgabe der Flash News Nr. 178 versehentlich die Preise des Vorjahres (2021) abgedruckt wurden. Hiermit entschuldige ich mich für die Unannehmlichkeiten.

Kostenwahrheit und Transparenz:

Desweiteren kostet der Erwerb einer Saisonkarte zusätzlich weitere 5.- welche bei einer Retournierung der Fahrkarte dann zurück erstattet wird.

Nicht zu vergessen ist auch die Tatsache Sicherheitsrelevante Talfahrten für HG + PG - Piloten sind ebenfalls bei der LBB auch weiterhin kostenpflichtig.

So sollte man beim Erwerb einer Fahrkarte oder Saisonkarte etc. auch unbedingt auch auf die dabei ausgestellte Rechnung einen Blick werfen - hier beugt die LBB - durch Haftungsausschlüsse entsprechend vor wie zum Beispiel -

Der Kunde akzeptiert die AGB und Datenschutzerklärungen -
kein Recht auf Reduktion oder Rückerstattung bei Schlechtwetter,
Oder eingeschränktem Angebot oder Einstellung der Aufstiegshilfen.

Es gibt keine Rückerstattung z.B. bei Schlechtwetter, Stromausfall, Blitzschlag usw.
Bei Reklamationen ist der originale Kaufbeleg unbedingt erforderlich.

Des weiteren - Nutzung nur bei Einhaltung der behördlichen COVID Vorschriften siehe AGB
Das alles ist zu sehen klein abgedruckt auf dem mit ausgehändigten Kassazettel zu finden.
Es sollte daher auch immer wieder auf's Neue unbedingt auf das Kleingedruckte geachtet werden.
Übrigens die Preise für die kommende Wintersaison 2022/2023 werden auch wieder steigen um
Durchschnittlich 10 Prozent

Ein weiteres Problem ist dass der Restaurantbetrieb am St. Mandl nur die ersten beiden Wochen am Wochenende dazu offen hatte - unter der Woche stand man daher vor verschlossenen Türen - auch die Toiletten waren daher nicht zugänglich. Die Sommersaison begann daher offiziell erst am Samstag den 2. Juli 2022 während der Seilbahnbetrieb diesmal bereits am Donnerstag (Feiertag) den 16. Juni 2022 den Betrieb dazu aufnahm.

Was bleibt ist wieder einmal mehr ein fahler Beigeschmack oder besser gesagt gelebter Tourismus in Osttirol -

- Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -



Du weißt ja ...



fly now – work later





Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“ ...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

www.instagram.com/brunogirstmair

Bilder gibt es auf <https://flugschule-lienz.at/flugschule/fotoalben>

**- Die „Flash News“ bleiben daher auch im 43. Erscheinungsjahr
einzigartig, unbezahlbar und deshalb gratis -**



Richtigstellung: Der Druck Teufel schlich sich ein:

Hallo Bruno.

In deinen Bericht über die neue Gleitschirmschule im Gailtal ist dir ein Fehler unterlaufen. Die Fliegerclub am Ossiachersee ist nicht der „Drachen und Gleitschirmflieger Club Seeadler“. Sondern noch immer der **DGFC Ossiachersee!**

Nur so zur Info. Herzlich begrüßt Kurt Wetzlinger Obmann des DGFC Ossiachersee

Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.

Zu guter letzt - Mit nun erstmalig über 50 Seiten an Informationen aus der Szene wird erneut wieder eine Schallmauer durchbrochen. Es ist mir sehr wohl bewusst dass bei so viel zu verarbeitenden Lesestoff, auch eine gewisse Müdigkeit auftreten kann.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Für die bevorstehende Herbstzeit wünsche ich Dir viele schöne Flüge, verbunden mit einem immer „Gut Land“

Du weißt ja ... Es ist ein harter Job aber irgendjemand muss ihn machen.



LEARN TO FLY
IN BERCHTESGADEN

Ausbildung zum Drachensportler,
vom Paraglänger bis zum fertigen Piloten.
Start des Grundkurses in Berchtesgaden am:

3.-6. Oktober 2022

Leitung: ...

... ..

... ..



SCHNUPPER KURS
Falken Club Ahrntal
DFC PFALZEN

Gratis

23. - 25.09.22
**SAND IN TAUFERS/
LUTTACH**

ANMELDUNG

Der Falkenklub und der DFC-Pfalzen bietet einen kostenlosen Drachenflug-Schnupperkurs an für alle Flugbegeisterten oder die es gerne werden möchten. Die Veranstaltung wird unter der Leitung und Aufsicht einer in Italien zugelassenen Drachenflugschule stattfinden. Nähere Infos werden nach persönlicher Anmeldung schriftlich mit Vor- und Zuname gerne übermittelt. Anmeldung bevorzugt (wenn möglich) via Email !

Bei schlechten Wetterbedingungen wird die Veranstaltung verschoben !

Freitag, 23. September 2022
Samstag, 24. September 2022
Sonntag, 25. September 2022

Kontakt

Phone : 331 57 38 966
email: dcfpfalzen@gmail.com
Web: www.dcfpfalzen.jimdo.com



Du weißt ja ...



fly now – work later





Der Drachenflieger-Club in Pfalzen ist überaus aktiv – hier am Club-eigenen Landeplatz



Donato Robortella und Karl Reichegger anlässlich des Drachenflieger-Treffens im Juni 2022 am Landeplatz in Pfalzen/ Südtirol

Du weißt nicht mehr
wie Blumen duften.
Kennst nur die Arbeit
und das Schuftent.

So gehen sie hin
die schönen Jahre
auf einmal liegst
Du auf der Bahre.

Und hinter Dir
da grinst der Tod
Kaputtgerackert,
Vollidiot!

In Erinnerung gebracht – Weisheiten,
die man nicht vergessen sollte!

**„NATÜRLICH“ GESUND
mit Mehr Spass (MS)**

Vom Rollstuhl aufs Einrad und in
kurzer Zeit an die Weltspitze im
PARA SKI SPORT (Sehbehindert)

INFO: In Pension SEEHEIM-Weißensee - Gernot Morgenfurt +43 699 12258300
„ondare redn. i tuas!“ - www.i-tuas.at | info@i-tuas.at

Dieses Werbeplakat konnte ich in der Ortschaft Techendorf
am Weißensee / Kärnten ausfindig machen

Für eine sanfte, umweltschonende Umfahrung von Greifenburg und Berg,

Unterstütze uns! ...welche für uns und unsere Urlaubsgäste auch verträglich ist.

Der dringend notwendige Ausbau der Umfahrung Greifenburg
verzögert sich weiter, wenn verschiedene Interessen auf keinen
gemeinsamen Nenner gebracht werden können



Hier ein Mot. Paragleiter-Pilot mit Anhänger –
perfekt vorbildlich durchorganisiert

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



in Stein gemeißelt



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

 www.paypal.me/duweistja



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79